05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1936
Faktor 20
Sa.

Sport-Beobachter

Höhepunkt zum Saisonschluß

Preis der Rheinprovinz und Preis der Jährlingsauktionen

Kehraus in Krefeld

Der Krefelder Rennverein ist in der glücklichen Lage, seiner zweitägigen letzten Rennveranstaltung in diesem Jahre mit dem Preis der Jährlingsauktionen noch eine besondere Zugnummer zu seinem an sich schon glanzvollen Programm anzuhängen. Der Preis der Jährlingsauktionen ist offen für 1934 in inländischen Privatgestüten gezogene Pferde, die als Jährlinge auf deutschen öffentlichen Auktionen verkauft oder verlost sind und sich nicht wieder im Besitz der Züchter befinden. Der Preis von 10000 Mark stammt aus dem Zuchtfonds. Voriges Jahr wurde das Rennen erstmalig in Hannover gelaufen, für dieses Jahr wurde bei der Verlosung Krefeld als Austragungsplatz bestimmt. Auch dieser reiche Preis, zu dem noch die Einsätze kommen, so daß z. B. der Sieger 7684 Mark erhält, wird sein Teil zu der Belebung der Kauflust auf den Jährlingsversteigerungen beigetragen haben, ist es doch eine recht angenehme Aussicht, wenn man mit dem besten Jährling einen so schönen Preis gewinnen kann. Als heißer Favorit im Preis der Jährlingsauktionen startet der glücklichste Kauf auf der vorjährigen Jährlingsauktion, die Stute Feurige, die Dr. Richard Kaselowsky für 7000 Mark kaufte. Trotz ihrer Ueberlegenheit kommt aber für die reichen Platzgelder erfreulicherweise ein großes Feld zusammen. Und man kann ja nie wissen, ob nicht der Favorit auch mal versagt.

Was Klasse der Teilnehmer anbetrifft, ist es um den Preis der Rheinprovinz mit dem Ehrenpreis der Stadt Krefeld und 7500 Mark über 2400 Meter noch besser bestellt. Da auch die umrahmenden Rennen glänzend besetzt sind, gibt es auf der ganzen Linie spannenden Sport. Das ist kein Durchschnittsprogramm mit sogenanntem Nützlichkeitssport, sondern klassischer Rennsport mit allen Reizen erbitterter Turfkämpfe. Da werden die Turffreunde auch die herbstliche Wetterunbill mit in Kauf nehmen und trotzdem am Sonntag auf der Stadtwaldbahn vollzählig erscheinen. Aber vielleicht begünstigt diesen hervorragenden Renntag auch einmal wieder Schönwetter!

Dreijährige über Jagdbahn

Im einleitenden Pfalz-Jagdrennen über 3000 Meter erscheint Amalaswintha wieder am Start, die durch ihre Niederlage vor Odenwald nichts von ihrer Güte eingebüßt hat. Die Stute läuft zwar zum erstenmal über Jagdbahn, aber ihr Hauptgegner Saglus ebenso. Aufpassen muß man auf Victorius, der schon Jagdrennen gelaufen ist. Der Schimmel sieht nach einem Steepler aus. — Im Preis vom Saarland (1650 Meter) steigen Jockeis in den Sattel, die 1936 keine zehn Rennen gewonnen haben. Stall Graf Beissel hat mit Meister und Xerxes die beiden besten Pferde im Rennen, und Jockei Mäßig, der Xerxes reiten soll, wird den schwierigen Hengst anfassen können. Gemse, Wellenberg, Faland und Meister, von denen Wellenberg die beste Chance hat, besitzen noch ein zweites Engagement. Für Selim läßt sich so leicht kein geeigneter Reiter finden. Heidelind läuft in sehr guter Form und steht im Ausgleich nicht unter einem Pferd wie Xerxes. Die Stute ist sicher mit vorn.

Im Preis der Jährlingsauktionen

über 1200 Meter werden laufen: **Gastgeber**, 58 Kilo (M. Schmidt), **Feurige**, 56½ (O. Schmidt), **Archimedes**, 52½ (R. Schmidt), **Schneekönigin**, 52½ (Lacina), **Sagenheld**, 52½ (Pinter), **Purpurrose**, 51 (Knoche), **Notgeld**, 51 (Starosta) und **Debatte**, 51 (Buge). Wir haben schon oben bemerkt, daß Feurige auf der Jährlingsauktion 7000 Mark gekostet hat; sie kann also hier rund ihren Ankaufspreis zu ihren bisherigen Gewinnen dazu gewinnen. Sie ist heute ihrem Besitzer sicher nicht für das Vierfache feil. Oder war nicht Gastgeber für 6000 Mark ein preiswerter Kauf? Was ist der Hengst heute wert, nachdem er schon mehr als seinen Kaufpreis zusammengaloppiert und das Kartellrennen „geschenkt" bekommen hat? Es ist nicht uninteressant, mal nachzuschlagen, was die jetzigen Zweijährigen vor Jahresfrist gekostet haben. Gastgebers Stallgefährtin Partisane, die wahrscheinlich nicht läuft, kostete 1500 Mark, ebensoviel Debatte. Etwas teurer kam mit 1750 Mark Notgeld, die heute für das Geld ein Geschenk ist. Ein teures Pferd war mit 7800 Mark Archimedes. Der vornehm gezogene Hengst lief aber bereits in seinem letzten Rennen versprechend und ist schwerlich eine Niete. Schneekönigin, die ihre letzten zwei Rennen gewonnen hat und dabei die Sieger Attis, Elvis und Morgenluft (also sehr gute Leistungen) hinter sich hatte, mußte mit zwei Tausendern bezahlt werden. Nur 1250 Mark brachte der Hoppegartener Sieger Sagenheld auf, und die billigste war mit 1050 Mark Purpurrose, die in Düsseldorf hinter Notgeld zeigte, daß sie laufen kann. Machen wir uns nach dieser Abschweifung auf die Suche nach dem Sieger; der Sieger bzw. die Siegerin heißt vermutlich Feurige. Die Stute ist sehr schnell, also für den Krefelder 1200-Meter-Kurs bestens geeignet. Die 1400 Meter des Ratibor-Rennens wurden ihr reichlich weit; trotzdem brauchte sie nur Iniga Isolani den Vortritt lassen. Der Westen besitzt in Gastgeber einen würdigen Vertreter. Aber der Hengst gefiel uns im Kartellrennen nicht sonderlich, wo Laurus mühelos an ihm vorbeilief. Allerdings sagt man, daß dieser Laurus nicht viel schlechter als Trollius wäre. Für eines der reichen Platzgelder kommen weiter in erster Linie in Frage Schneekönigin, Notgeld, die an Stelle von Impasse nach Krefeld kommt, und Sagenheld, der im Kartellrennen nicht schlecht lief, obwohl dem „Kloß" ein solcher Kurs nicht passen konnte.

Der Preis der Rheinprovinz über 2400 Meter

mit **Sonnenfalter**, 62 Kilo (?), **Lampe**, 61 (O. Schmidt), **Marienfels**, 61 (Rastenberger), **Palastherold**, 60 (Helm. Schmidt), **Waffenschmied**, 59 (Göbl), **Edel-Bitter**, 58 (M. Schmidt), **Blinzen**, 57 (G. Streit), **Tirade**, 54½ (O. Wenzel) und **Schwarz-weiß**, 54½ (Starosta) am Start hat einen ebenso heißen Favoriten an Blinzen. Unmöglich können Pferde wie der brave Steher Lampe, der ausgeruhte Marienfels, von dem man das Beste vielleicht noch gar nicht sah, oder das Speedpferd Palastherold das verlangte Gewicht an diese ehemalige Kanone geben. Nur ist Blinzen auf andern Kursen nie so gelaufen wie in Hoppegarten. Bei einer eigentlich so klaren Situation brauchen wir uns nicht weiter darüber zu unterhalten, ob nicht Edel-Bitter über die kürzere Strecke besser abschneiden wird als über die 2400 Meter des Ernst-Bischoff-Rennens, wo Schwarz-weiß, mit veränderter Taktik auf Gehen geritten, eine Form zeigte, die ihr wiederum eine Chance einräumt. Ein mit Spannung geladenes Rennen gibt es hier auf jeden Fall.

Wer gewinnt die Ausgleiche?

Deren verzeichnet das Sonntagsprogramm drei. Im Preis von Thüringen, Hürdenrennen über 3000 Meter, stehen nach der Höhe der Gewichte Manzanares, der im Karlshorster 6500.-Rennen so glänzend lief, Die Lupine, die schon als Dreijährige über Hürden gewonnen hat, Steinmetz, Tiline, Sintflut, Segelflug, Windsor, Golf, Limperich und der Desotant Meisterhieb, im Preis vom Niederrhein über 1400 Meter Weddegast unter O. Schmidt, Feuereifer, Altdamm, Barolea und ihre Stallgefährtin Gräfin Mariza, Meister unter M. Schmidt, Gemse, Sandmann, Wellenberg, Augraf und Helmwiege. Im Preis vom Sauerland über 2200 Meter können noch 18 Pferde laufen, von denen uns Strandläufer am besten gefällt. Der große Hengst sieht nämlich wirklich wie ein besseres Pferd aus. — Rennbeginn ist am Sonntag um 13.30 Uhr.

Unsre Voraussagen: 1. R. Amalaswintha — Saglus — Victorius; 2. R. Stall Beissel — Heidelind — Wellenberg; 3. R. Feurige — Gastgeber — Schneekönigin; 4. R. Blinzen — Schwarz-weiß — Lampe; 5. R. Die Lupine — Manzanares — Golf; 6. R. Meister — Stall Dilthey — Weddegast; 7. R. Strandläufer — Athenerin — Höllenfürst. — Sieg-Doppelwette 4. und 5. Rennen.

*

Karlshorst bringt Sonntag das Deutsche Halbblut-Jagdrennen und den Zukunfts-Hürdenausgleich. Für den mit 6000 Mark dotierten Ausgleich der dreijährigen Hürdenpferde sind aus dem Westen Odenwald, der 72 Kilo tragen muß, und Kukuruz am Platze. Rennen in Leipzig und Hannover vervollständigen das sonntägliche Galopprennprogramm.

Aus dem Rennstall des Gestüts Schlenderhan sind Wiener Walzer und Winnetou gelegt worden. Unser Eindruck von dem Ach- und Krach-Sieg von Winnetou über Famula im Kölner Carl-Ronald-Rennen war goldrichtig. Man hofft also, daß der nächstes Jahr Dreijährige als Wallach sich besser strecken wird, als er es in seinen bisherigen Rennen tat. Bei Wiener Walzer ist dasselbe der Fall. Schwarzweiß geht von Krefeld direkt ins Gestüt, mit ihr zusammen werden Anthyllis und Mediola der Mutterstutenherde eingereiht.

Heuser schlägt Lebrize in zwei Minuten k. o.

Hein Domgörgen kämpft „Unentschieden"

Ausgezeichnet besucht waren die Berufsboxkämpfe am Freitagabend in der Berliner „Neuen Welt". Das gute Programm hielt dann auch alles, was man sich von ihm versprochen hatte. Der Frankfurter Jost gestaltete seinen ersten Profikampf zu einem entscheidenden Sieg. Wallner (Düsseldorf), der nach langer Pause wieder in den Ring kletterte, schlug Kreimes (Mannheim) sicher in sechs Runden nach Punkten, während Hein Domgörgen gegen den jungen Potsdamer Przybilski ein Unentschieden schaffte. Zuerst war „Hein" sogar weit besser im Bilde, denn der Potsdamer hatte viel Respekt vor dem Namen seines Gegners. Später boxte Przybilski geschickter und holte noch ein verdientes unentschiedenes Ergebnis heraus.

Gespannt war alles natürlich auf Adolf Heuser, der wieder im Halbschwergewicht boxt. In Emile Lebrize hatte der Bonner einen tüchtigen Gegner bekommen, aber auch dieser Franzose blieb gegen Heuser nicht auf den Beinen. In seiner bekannten Art begann der Bonner den Kampf, schlug sofort trockene Haken an den Kopf und auf den Körper des Gegners, der gleich an den Seilen in Not geriet. Heuser erkannte blitzschnell seine große Gelegenheit, er stürmte auf seinen Gegner ein, deckte ihn mit Schlägen in der Ringmitte zu, und unter dem ohrenbetäubenden Lärm der Zuschauer fing Lebrize in der Mitte des Rings eine furchtbare Rechte ein, die nach nicht zwei Minuten Kampfdauer das Ende brachte. Bis weit über die Zeit blieb der Franzose am Boden. Für seine glänzende Leistung erhielt der in Berlin sehr volkstümliche Heuser stärksten Beifall.

Kretschmar Leichtgewichtsmeister

Einen überraschenden Ausgang nahm der Kampf um die Deutsche Leichtgewichtsmeisterschaft. Der Titelverteidiger Willi Seisler stellte sich in recht schwacher Form gegen den Herausforderer Rudolf Kretschmar (Dresden) vor. Bereits in der ersten Runde lag Kretschmar im Vorteil. In der dritten Runde mußte der Meister eine harte Schlagserie über sich ergehen lassen, die er nur mit Mühe überstand. Immerhin kam das Ende etwas unerwartet in der achten Runde. Seisler fiel durch den Ring und war so schwach, daß er sich vor dem Aus des Ringrichters nicht mehr zum Kampf stellen konnte.

Toni Merkens' großer Sieg

Sieger im Großen Preis von Berlin vor Scherens, Richter und Gérardin

Zu einem großartigen Erfolg wurde auch die Veranstaltung in der Deutschlandhalle. 15 000 erlebten die Kämpfe um die Großen Preise der Stadt Berlin im Flieger- und Dauerfahren. Bei den Fliegern erkämpfte sich der Kölner Olympiasieger Toni Merkens seinen bisher größten Erfolg in der kurzen Laufbahn als Berufsfahrer. Im Endlauf schlug er Weltmeister Scherens, Richter und den Franzosen Gérardin. In der letzten Runde des Endlaufes hatte sich Merkens durch blitzschnellen Antritt an die Spitze gesetzt, und so wies er die Angriffe der Gegner unter dem ohrenbetäubenden Lärm der Zuschauer ab.

Kleine Zwischenrufe

Ted Drake spielt in der Arsenal-Reserve

Diese Nachricht hat selbst in englischen Fußballkreisen wie eine Bombe eingeschlagen. Man darf nicht vergessen, daß Drake der „Tank" der Arsenal-Elf war, daß er bis zu einer schweren Knieverletzung im vergangenen Spieljahre den Prototyp des entschlossenen und schußgewaltigen Stürmers darstellte. Aber seine Verletzung hat ihn zurückgeworfen. Er spielte, versuchte alles, wieder zu seinem Schuß zu kommen, aber es war bisher vergebens. Nur ab und zu sah man den Versuch, einen seiner gefürchteten Schüsse anzubringen. Der Erfolg blieb aus. Und so mußte Arsenal zu einer neuen Lösung schreiten. Es ist in den ersten Spielen schon viel verloren, für die schwere englische Saison fast zuviel!

Er bekam keinen Führerschein

Eine nette Geschichte ist einem der besten französischen Rennfahrer Philippe Etancelin, in Amerika passiert. Er hatte die Absicht, den amerikanischen Führerschein zu erwerben und meldete sich vorschriftsmäßig zur Prüfung an. Etancelin mußte sich im Prüfungssaal vorstellen, erhielt einige Fragebogen und füllte sie gewissenhaft aus. Die Antwort der Prüfungskommission überraschte ihn allerdings gewaltig: Amerikanische Prüfer bescheinigten ihm amtlich, daß er nicht in der Lage sei, ein Auto zu führen!! Und das mußte einem Rennfahrer passieren, der auf allen europäischen Rennstrecken zu Hause ist.

Sicherung einer geregelten Brotgetreideversorgung erscheint es als erste Pflicht der Bauern, in ihren Ablieferungen fortzufahren. Die Termine hierfür und die Höhe der Pflichtmengen werden noch bekanntgegeben.

Auf dem Futtergetreidemarkt war in Weizen und Roggen, abgesehen von den kleinen Mengen, die der Getreidewirtschaftsverband als nicht mehr geeignet zur menschlichen Ernährung laufend freigibt, kein Angebot am Markt. Wie festgestellt worden ist, ist wiederholt von den Bauern Weizen und Roggen zu Futterzwecken abgegeben worden, ohne daß die Erlaubnis des Getreidewirtschaftsverbandes vorlag. Es sei deshalb hiernachdrücklichst darauf hingewiesen, daß in jedem Falle eine vorherige Andienung beim Getreidewirtschaftsverband erfolgen muß. Nur auf diese Weise läßt sich eine geordnete Versorgung durchführen. Des weiteren mögen die Bauern bedenken, daß in diesem Jahr verhältnismäßig nur geringe Mengen an Roggen und Weizen für die Verfütterung zur Verfügung stehen. Die Verfütterung muß deshalb im Interesse der Brotversorgung auf ein Mindestmaß des für die menschliche Ernährung tatsächlich nicht mehr geeigneten Getreides beschränkt werden.

Wie sich aus den letzten statistischen Erhebungen ergibt, stehen, gemessen an den vorangegangenen Jahren, genügend Futtermittel zur Verfügung, wenn auch hier und da eine Umstellung in der Verfütterung notwendig wird. Nach diesen Schätzungen liegt die gesamte diesjährige Spätkartoffelernte mit 44,1 Millionen Tonnen etwa 11,5 Prozent über dem Vorjahr, an Zuckerrüben sollen 8,3 Prozent mehr zu erwarten sein. Die Erzeugung von vollwertigen Zuckerschnitzeln, die für die Schweinemast einen sehr geeigneten Ersatz bilden, hat sich bereits von 1,8 Millionen Dz. im Jahre 1934 auf 1,7 Mill. Dz. im Jahre 1935 gesteigert, für 1936 erwartet man sogar 3,6 Mill. Dz. Die Reichsregierung stellt auch in diesem Jahre ausreichend Kraftfuttermittel zur Verfügung, deren zweite Verteilung bereits begonnen hat. Des weiteren sei hier auf den guten Ausfall der diesjährigen Rauhfutter- und Hackfruchternte verwiesen.

In Futterhafer und Futtergerste war in der laufenden Woche so gut wie kein Angebot am Markt. Nur vereinzelt sind kleine Mengen rheinischer Ware meist unter Ausschaltung des Handels an den Verbraucher gegangen. Wie bei Brotgetreide, so ist auch hier das geringe Angebot im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Bauern wegen der laufenden Feldarbeiten nicht zum Dreschen kamen. Die anfallenden Mengen Futtergerste werden meist im wirtschaftseignen Betrieb benötigt. Die Versorgung des Westens mit Futtergerste aus dem Osten dürfte sich unter anderm auch dadurch nicht unwesentlich erschwert haben, daß in den letzten Jahren eine gewisse Verlagerung der Schweinemast nach dem Osten auf die dortigen kleinbäuerlichen Betriebe stattgefunden hat. Wenn man berücksichtigt, daß der gesamte Bestand an Schweinen gegenüber dem Durchschnitt der letzten Jahre über 1½ Millionen Stück höher ist, liegt es auf der Hand, daß auch im Osten ein merklich gesteigerter Eigenbedarf der Bauern an Futtergerste vorhanden ist. Die in Verbindung mit der Lieferung von Industrie- und Braugerste festgelegte 20prozentige Ablieferungspflicht für Futtergerste hat auch in dieser Woche die hieran geknüpften Erwartungen noch nicht erfüllt. Die Nachfrage nach Futtergerste hält deshalb in unverminderter Stärke an. Auch Futterhafer bleibt stark gesucht.

Der Industriegetreidemarkt hatte ebenfalls unter Mangel an Angebot zu leiden. Nach Industriehafer bestand gute Nachfrage. Es kam aber nur wenig brauchbares Material an den Markt. Die Ablader im Osten haben noch Vorverkäufe zu decken. Auch Braugerste war von den Brauereien und Mälzereien laufend gesucht. Die Nachfrage konnte wieder nicht befriedigt werden, besonders nicht in den Spitzensorten. Die Ernte ist zur Befriedigung des Bedarfs an Industrie- und Braugerste mehr als ausreichend. Die Schwierigkeiten der Versorgung liegen auch hier wieder im wesentlichen darin, daß infolge der Feldarbeiten die Zufuhren nicht genügen.

Auf dem Mehlmarkt wurde Weizenmehl laufend für Dezember gekauft. Die Nachfrage nach Auszugsmehl zwecks Deckung des Weihnachtsbedarfs war besonders gut. Die meisten Mühlen sind jetzt für Dezember fast ausverkauft. In Roggenmehl war die Nachfrage nicht mehr ganz so groß wie bisher. Die Ankünfte aus dem Osten sind weiter befriedigend geblieben.

Der Markt der Mühlenabfälle war unverändert in der Weise, daß Kleie wegen der Beschlagnahme im freien Verkehr fehlte. Weizenfuttermehl ist, soweit es von der Beschlagnahme freigeblieben war, sowohl bei den Mühlen als auch beim Handel ausverkauft.

Auf dem Futtermittelmarkt hat sich gegenüber der Vorwoche die Lage kaum verändert. Von der Reichsstelle für Futtermittel ist die zweite Zuteilung in ölhaltigen Futtermitteln herausgekommen. Der zuständige Handel ist mit dem Sammeln der Bezugsscheine beschäftigt. Die Nachfrage nach Milchleistungsfutter, enthaltend 70—80 Prozent Oelkuchen, hielt an. In den Angebotsverhältnissen ist keine Aenderung eingetreten, da die Zuteilung der ölhaltigen Futtermittel zur Herstellung von Mischfutter erst später erfolgen soll. Biertreber und Malzkeime erfreuten sich weiter guter Nachfrage und wurden von der Verbraucherschaft glatt aufgenommen. Zuckerhaltige Futtermittel waren genügend am Markt. Es fällt schwer, von den Empfängern die Dispositionen zur Lieferung Oktober/November zu bekommen, weil die Verbraucherschaft wegen des noch vorhandenen Herbstfutters mit Käufen zurückhält. In Futterzucker war kleines Geschäft; ebenso in Kartoffelflocken.

Vom Rauhfuttermarkt ist nichts Neues zu berichten. Die Angebote in Heu und Stroh genügen der Nachfrage. Die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen bei unveränderten Preisen.

Auf dem Speisekartoffelmarkt ist gegenüber der Vorwoche keine wesentliche Veränderung eingetreten. Im gesamten westdeutschen Verbrauchergebiet herrschte vorwiegend starke Nachfrage in rheinischer Industrieware vor, die in der Koblenzer Gegend bereits knapp wird. Jedenfalls sind genügende Mengen zurzeit noch zu haben. Mitteldeutsche Ware ab Hannover/Altmark ist zurzeit nicht so begehrt wegen ihrer Unterschiede in der Schalenfarbe, die immer noch sehr ausschlaggebend beim Einkauf ist. Sonstige gelbfleischige Ware war nach wie vor nicht gefragt. Es wird aber jetzt durch das einsetzende Winterhilfswerk mehr Bewegung in den Verkehr kommen.

In Futterkartoffeln lag sehr starke Nachfrage bei nicht annäherndem Angebot vor. Frachtgünstig gelegene norddeutsche Verbraucherbezirke nehmen derart große Mengen auf, daß laufendes Angebot nach hier seit etwa 14 Tagen unterbleibt.

In Saatkartoffeln bestand gutes Interesse für Abschlüsse zur Frühjahrslieferung. Die Nachfrage zur Herbstlieferung war gering.

Stadt-Anzeiger gegen WB erst am 31. Oktober

Wegen Todesfalls eines Berufskameraden muß das Fußballspiel zwischen den beiden Zeitungen um acht Tage auf den 31. Oktober, also auf kommenden Samstag, verlegt werden.

Der Marktbeobachter

Hamburger Warenmarkt

Brasil-Kaffee: Santos extra special 45—48, Santos extra prime 42—45, Santos prime 40—42, Santos superior 39—40, Santos good 37—38 RM für 50 Kilo, unverzollt, Platzware ab Lager.

Gewaschener Kaffee: Salvador 52—65, Guatemala 48—72, Costa Rica 60—95, Maragogype 60—80, Nikaragua 42—60, Ostafrika 52—80, Venezuela 44—70, Columbia 44—60, Mexiko 48—65 RM für 50 Kilo, unverzollt, Platzware ab Lager.

Hülsenfrüchte. Schmalzbohnen 40, Langbohnen 35.50, Mittelbohnen 30, Ohrenaßbis 31, Chile-Bohnen, Perl 30, grüne Erbsen, inländ., 24, gelbe Viktoriaerbsen 22, grüne Erbsen (geschält) 24.25, grüne Splittererbsen 18, gelbe Erbsen, geschält, 28, gelbe Splittererbsen 25, Chile-Linsen faq 25.00, dto., extra groß, 26.50. — Bohnen für 100 Kilo, Erbsen und Linsen für 50 Kilo in RM, waggonfrei Groß-Hamburg, verzollt.

Preisbericht der Kölner Warenbörse

(Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel)

Preise in RM für 100 Kilo, Frachtlage Köln, verzollt.

Reis: Burma 23—24, Siam 31—32, Italiener, glasiert, 31—32. Speiseöl: Sojaöl 105, Speisemischöl 105, Erdnußöl 107; Südfrüchte und getrocknetes Obst: Pflaumen (kalifornische), 50/60er in ¼-Kisten (deutsche Packung) 100—102, 110/120er bulgarische, in ¼-Kisten, deutsche Packung, 70—72, Aprikosen, Perser choice, 150—155, Rosinen, in Kisten: Sultanas (Smyrna) Kiup Caraburnu, neue, 52—54; Korinthen: gerein. Choice dto., Nec plus ultra 64—66, Korinthen: gerein. Choice Amalias 50—52, Haselnußkerne: Kerassunder 185 bis 190, Kartoffelmehl, hochfein, 33.25, Inlandszucker (netto 100 Kilo): Kristall 65.25—65.75, Kristall-Raffinade 66.25—66.75; Hülsenfrüchte: Bohnen, Mittelbohnen, maschinell gereinigt, 33—34, desgl. handverlesen 35—36, Langbohnen, ger., 38—40, Schmalzbohnen 41—43, gelbe Viktoria-Erbsen 47—52, Linsen, mittel 49—52, Heller (Chile) 56—58, Malzkaffee, lose, einschl. Sack 40—41, Kornkaffee, kandiert 34—35, deutsche Vollheringe, 800/900/100 Kilo Fischgew. die ⅓ Tonne, seegekehlt, seegesalzen 43, Graupen, rhein. Fabrikat, Basis C 6 31—32, Speisehaferflocken, entbittert 39—40.

Käse: Tilsiter, vollfett, 45% i. T. 168—172, holländ. Gouda, vollfett, 45% i. T. 180—180, deutscher Gouda, vollfett, 45% i. T. 180—190, holländ. Edamer, fett, 40% i. T. 140—146, deutscher Edamer, fett, 40% i. T. 166—170, In Allg. Emmentaler, vollfett, 45% i. T. 196—206, Allg. Limburger, halbfett, 20% i. T. 96—100.

Rheinischer Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Köln

Preise in RM für 100 Kilo, Frachtlage Köln, soweit nichts anderes vermerkt. Weizen, rhein., 75/77 Kilo, Preis für den Erzeuger ab Station: W 19: 20.40, W 16: 20,00, Handelspreis Frachtlage Köln W 19: 20,80, Futterweizen, 75/77 Kilo, Handelspreis Frachtlage Köln, RM 0,40 auf den jeweiligen Erzeuger (bei Futterweizen ist für Minderwert ein entsprechender Abzug zu machen). Roggen, rhein., 69/71 Kilo, Preis für den Erzeuger ab Stat., R 18: 16,70. R 15: 16,80, R 14: 16,20, R 13: 16,10, Handelspreis Frachtlage Köln R 18: 17,10. Futterroggen, 69/71 Kilo, Handelspreis Frachtlage Köln: RM 0,40 auf den jeweiligen Erzeugerpreis (bei Futterroggen ist für Minderwert ein entsprechender Abzug zu machen. Futterhafer, rhein., 48/49 Kilo, Preis für den Erzeuger ab Station, H 15: 16,20, H 13: 15,80, H 14: 16,00, H 18: 16,40, H 19: 16,50, Handelspreis Frachtlage Köln H 16: 17,20, Futtergerste, rhein., 59/60 Kilo, Preis für den Erzeuger ab Station, G 12: 17,10. G 11: 16,90, G 14: 17,40, Handelspreis Frachtlage Köln G 12: 18,10.

Die nachfolgende Notierung für Weizen- und Roggenmehl sowie Roggenschrot versteht sich gemäß Anordnungen der HVDG frei Empfangsstation zuzüglich RM 0,50 Frachtenausgleich. Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Proz. Austauschweizen 3,00 RM höher die 100 Kilo, mit einer Beimischung von 10 Proz. 1,50 RM höher die 100 Kilo. Auf- und Abschläge gemäß Anordnungen der HVDG.

Weizenmehl, inl., Grundtype 790, für W 19 und W 16: 28.10, deutscher Weichweizengrieß (Mühlenpreis einschl. Frachtenausgleich) 34.60, Roggenmehl, Grundtype 997 für R 18 23.15, R 15 22.95, R 14 22.85, R 13 22,75, Roggenschrot, inl., Grundtype 1800, für R 18 19.65, R 15 19.45, R 14 19.35, R 13 19.25, Weizenkleie, Grundpreis W 19: 11.65, Weizenkleie, Handelspreis 12.00, Weizen-Futtermehl, W 19, Handelspreis 14.50, Roggenkleie R 18, Grundpreis 10.80, Roggenkleie, Handelspreis 11.15, Roggenvollkleie, Handelspreis 12,15; Wiesenheu, lose, 4.60—5,10, Rotkleeheu 5.00—5.40, Luzernekleeheu 5.50—6.00, gepreßt, ab rhein. Station: Roggen- und Weizenstroh 1.40—1.50, Hafer- und Gerstenstroh 1,20—1.30.

59. Versteigerung von schwarzbunten Zuchttieren in Köln-Deutz

Köln, 24. Okt. Der Rheinische Verband für Tieflandrinderzucht hatte kürzlich wiederum eine Versteigerung von schwarzbunten Tieren in Köln-Deutz angesetzt. Beschickung und Besuch waren verhältnismäßig gut und nahm die Versteigerung wiederum im großen und ganzen einen befriedigenden Verlauf.

Die Versteigerung setzte gleich flott ein und konnten sämtliche 58 vorgestellten Bullen zu Preisen von 600 bis 2300 RM abgesetzt werden. Die 17 prämiierten Bullen erzielten einen Durchschnittspreis von 1200 RM, nicht prämiierte einen Durchschnittspreis von 768 RM. In der Preislage bis 700 RM waren 18 Bullen, von 701 bis 800 RM: 21 Bullen, von 801 bis 1000 RM: 13 Bullen, von 1001 bis 1200 RM: 6 Bullen, von 1201 bis 1600 RM: 4 Bullen. Den höchsten Preis mit 2300 RM erzielte der mit dem Ib-Preis ausgezeichnete Bulle Verzeichnis-Nr. 18 von Wwe. H. Schmitz-Bocket/Kreis Geilenkirchen-Heinsberg. Der bei der Prämiierung als „Sieger" erklärte Bulle „Lotto" Katalog-Nr. 50 von Karl Bingerhoet-Warbeyen/Kreis Kleve gezogen, brachte den zweithöchsten Verkaufspreis mit 1600 RM. Die Nachfrage nach Bullen war groß, während die Versteigerung der nachfolgenden schwarzbunten Zuchtrinder verhältnismäßig ruhig verlief und hierbei eine nicht allzu große Nachfrage festzustellen war. Von den ausgestellten Rindern wurden 31 verkauft zu Preisen von 400 bis 800 RM, d. i. im Durchschnitt 602 RM. In der Preislage bis zu 500 RM lagen 6 Rinder, von 501 bis 600: 12 Rinder, von 601 bis 700: 8 Rinder, von 701 bis 800 RM: 5 Rinder.

Wie üblich hatte der Landesverband Rheinischer Schweinezüchter gleichzeitig Zuchteber und tragende Jungsauen zum Verkauf gestellt. Von den ausgestellten Ebern wurden 4 Tiere nicht gekört und die restlichen 37 zur Prämiierung und zum Verkauf gestellt. Sämtliche 37 Eber wurden abgesetzt zu Preisen von 190 bis 350 RM, d. i. ein Durchschnittspreis von 241 RM. Die 5 Sauen wurden verkauft zum Durchschnittspreis von 248 RM.

Die nächste Versteigerung ist für Mittwoch, den 25. November in Köln-Deutz fortgesetzt.

Kölner Fleischpreise im Großhandel vom 23. Oktober

	niedr. Preise	höchst Preise	mittel 50 kg
Ochsen: a)	80	80	80
b)	—	—	—
c)	—	—	—
Bullen: a)	77	77	77
b)	—	—	—
c)	—	—	—
Kühe: a)	77	77	77
b)	65	65	65
c)	54	54	54
Färsen: a)	80	80	80
b)	—	—	—
c)	—	—	—
Fresser:			
Kälber: a)	104	104	104
b)	93	93	93
c)	78	78	78
d)	—	—	—
Hammel: a)	112	115	113½
b)	105	110	107½
c)	100	100	100
d)	—	—	—
e)	—	—	—
Schweine: a)	74	74	74
b)	74	74	74
c)	—	—	—
d)	—	—	—

Tendenz: Rindfleisch ziemlich belebt, Kalbfleisch belebt, Hammelfleisch belebt, Schweinefleisch sehr flott und Fettwaren sehr flott.

Eingebrachtes Fleisch aus dem Rheinland: Rindfleisch 29 Viertel, Kälber 7¼.

Eingebrachtes Fleisch aus Holland: 3665 kg Innereien, Leber 125 RM, Nieren 85 RM, Herzen 65 RM, je für 50 Kilogramm.

Eingeführtes Fleisch aus Dänemark: 1005 kg Innereien, Leber 125 RM, Nieren 85 RM, Herzen 65 RM, je für 50 Kilogramm.

Geschäftsgang: flott.

Hamburger Schlachtviehmarkt vom 23. Oktober 1936

Auftrieb: Schweine 3444. Preise: Schweine a) 55, b 1) 54, b 2) 53, c) 51, d) 49, fette Specksauen 54. Marktverlauf: Schweine zugeteilt.

Magdeburger Zuckerterminnotierungen

Per Oktober, November und Dezember 3,50 B, 3,15 G; Januar 1937: 3,40 B, 3,25 G, Februar 3,45 B, 3,30 G, März 3,55 B, 3,40 G, Mai 3,65 B, 3,50 G. — Tendenz: ruhig.

Notierungen in RM für 50 Kilo Weißzucker, netto einschl. Sack, frei Seeschiffseite Hamburg.

Rheinischer Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Köln

Köln, 24. Okt. **Auf dem Brotgetreidemarkt** ist die Lage unverändert geblieben. Die Stockung im Angebot hat in der laufenden Woche erwartungsgemäß angehalten. In Weizen und Roggen rheinischer Herkunft waren die Zufuhren weiter klein. Aus den sonstigen Erzeugergebieten Nord-, Ost- und Mitteldeutschlands lagen wieder überhaupt keine Offerten vor, selbst nicht zu der erhöhten Ausgleichsgebühr von 6 RM die Tonne. Solange die Feldbestellungsarbeiten anhalten, wird man nicht mit einer Besserung der Angebotsverhältnisse auf dem Brotgetreidemarkt rechnen können. Soweit sich jetzt übersehen läßt, dürften diese Arbeiten in der Haupterzeugergebieten in einigen Wochen beendet sein, so daß dann wieder mehr Ware an den Markt kommen muß. Diese Lage kann nicht den mindesten Anlaß zu etwaigen Besorgnissen hinsichtlich der Versorgung geben. Unzweifelhaft ist der Bedarf an Brotgetreide bei dem diesjährigen, noch über das Vorjahr hinausgehenden Ernteergebnis sichergestellt. Es handelt sich hier nur um zeitliche Verlagerungen in der Anlieferung des Getreides, hervorgerufen durch die Unbill der Witterung und die dringenden Feldarbeiten. Die geringe Zeitspanne, die bis zum Eintreffen reichlicheren Angebots jetzt noch abzuwarten ist, läßt sich ohne die geringsten Schwierigkeiten überbrücken. Die rheinischen Mühlen sind über die nächsten Wochen hinaus mit dem für die Vermahlung laufend benötigten Brotgetreide hinreichend versehen. Das augenblickliche Angebot reicht nur nicht zur Einlagerung der Pflichtmengen hin. Ein Teil der Mühlen hat auch noch aus früheren Abschlüssen Ware bis zur Dezemberlieferung zu erwarten. Endlich ist zu berücksichtigen, daß anscheinend die Bauern ihrer Ablieferungspflicht im allgemeinen nachgekommen sind. Auf Grund der für Ende September bekanntgegebenen Zahlen, nach denen im Reichsdurchschnitt etwa 25 Prozent abgegeben worden sind, dürfte man annehmen können, daß der für den 15. Oktober vorgeschriebene Satz von 30 Prozent im Durchschnitt ebenfalls erreicht, wenn nicht überschritten worden ist. Für die weitere

Der neue TELEFUNKEN Jahrgang
erschließt Ihnen auch mit seinem kleinsten Rundfunkempfänger eine Welt voll Musik. Schon der Telefunken T 612 W für RM 165.—, der zehntausendfach bewährte 2 Röhren-Empfänger, ist so musikgetreu wie ein Großer, immer trennscharf, und durch den Kopplungsautomaten hat er die einfachste Bedienung. — Ihr nächster Rundfunkhändler erwartet Sie gern zum Vorspiel.

EUSKIRCHENER BEOBACHTER
Amtliches Kreisblatt für den Kreis Euskirchen
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Euskirchen, Wilhelmstraße 21 Fernruf 2070

Stadt-Mosaik

Ein Beitrag zur sog. „guten alten Zeit"

In seinem Werk „Die historische Entwicklung der Euskirchener Tuchindustrie bis 1914", das Dr. Hans Renelt 1921 herausgab, findet sich in einem Kapitel „Die Lage der Arbeitgeber und der Arbeiter" folgender interessanter Bericht, der einen Blick tun läßt in die Verhältnisse unserer heimischen Industrie im Jahre 1846. Man kann natürlich noch nicht von Fabriken in unserm heutigen Sinne sprechen, denn die gab es damals noch nicht; denn Fabrik oder Fabrikant bedeutete eben Handwerk und Handwerker. Die erste richtige Fabrik mit Dampfbetrieb existiert im Jahre 1853 (Schiffmann und Ruhr), die nächstfolgenden wurden 1856 und 1858 eingerichtet. Ueber die Arbeitszeit, die Lohn- und Lebensverhältnisse lesen wir in dem obigen Werk wie folgt.

„Im Jahre 1846 betrug der Tagelohn für Erwachsene 7, 8, auch 9 und 10 Sgr., für Knaben und Mädchen zwischen 16 und 17 Jahren dagegen nur 3 und 4, höchstens 5 Sgr. Dafür wurde im Sommer von 5 bis 12 und von 1 bis 7 Uhr, also 13 Stunden und im Winter von 6 bis 12 und von 1 bis 7, in einigen Betrieben sogar bis 8 Uhr abends, also 12 bis 13 Stunden gearbeitet. Für Ueberstunden bekamen Erwachsene 1 Sgr., die Jugendlichen jedoch nur ½ Sgr. pro Stunde. Um den Fabrikarbeitern die Last zu erleichtern, als Schulgeld jährlich 1 Tlr. 6 Sgr. für jedes Kind zu bezahlen, wurde in der Regel trotz des meist reichlichen Kindersegens nur ein Kind veranlagt, während die übrigen als „arm" außer Anschlag gelassen wurden. In dem bürgermeisterlichen Bericht über die traurige Lage der Arbeiter heißt es wörtlich:

„Eine Angabe über die Ausgaben der Arbeiter für ihren Haushalt, für Kleidung und Wohnung ... hat nicht ermittelt werden können, vielmehr stellte sich allerseits das Bedenken auf, wie ein ... auch nur kümmerliches ... Durchkommen dieser Leute möglich ist, zumal wenn deren Familien etwas stark sind. Diese Angaben zu machen kann ich mir nicht getrauen, weil durch diese Ausgaben die Einnahmen bedeutend überstiegen werden. Hierbei kommt den Tagelöhnern aber ihr Verdienst bei den Erndte-Arbeiten, namentlich vom 20. bis 24. Juni bis halben September sehr zu statten, wo dieselben täglich durch Abmähen des Grases, der Gerste, des Roggens, des Weizens und des Hafers ca. täglich 23 bis 25 Sg. auch wohl 1 Thaler verdienen.

Der Unterschied in den nothwendigsten Lebensbedürfnissen, welche der Arbeiter sich nur in kleinen Quantitäten beschaffen kann, ist derzeit ganz gering, weil die überall vorhandenen vielen Spezereiladen so billig als möglich ihre Waren absetzen. Brod, das Hauptbedürfnis des Tagelöhners, des Fabrikarbeiters und des armen Mannes kann, wenn das Korn in Scheffel angekauft wird, nur 5 bis 6 Pf. pro 10 Pf. billiger beschafft werden, als wenn dasselbe mit einzelnen Broden zu 10 Pf. beim Bäcker angekauft wird. Die meisten Tagelöhner auf dem Lande mästen sich ein Schwein selbst. Rindfleisch wird von denselben nur zur Kirmeszeit, also einmal im Jahr genossen. Dasselbe erhalten sie dann zu demselben Preise, wie auch alle übrigen Eingesessenen. Kleidungsstücke können allenthalben nicht in großen Quantitäten beschafft werden. Dann aber auch wird das Malter Kartoffeln um 10 bis 15 Sg. höher bezahlt, wenn solche vor und nach mit einzelnen Faß — der 10te Theil eines hiesigen Malters — angekauft werden, als wenn solche mit mehreren Maltern zusammen können beschafft werden. Ebenso das Brennmaterial, Kohlen, Klütten und Holz, welches alles ein Viertel des Betrages höher kommt, als wenn diese Materialien mit einer ganzen Fuhre angeschafft werden. Ueberhaupt darf der Tagelöhner auf dem Lande sich weit glücklicher schätzen als der Fabrikarbeiter am hiesigen Orte und wohl im Allgemeinen, indem die Mehrzahl derselben nicht das Mindeste Eigenthum und selten eigene Wohnung hat. Ein Umstand, der auf dem platten Lande wohl zu den Seltenheiten gehört. Wie diese Fabrikarbeiter, die immerhin früh heirathen, und durchweg zahlreiche Familie haben, sich und die Ihrigen durchzubringen vermögen, muß stets ein Rätsel bleiben."

Wir wollen Wächter des Tages sein

Pg. Staatsrat Börger sprach im überfüllten Saale Tivoli-Euskirchen

Die Kraft und Lebensbejahung, die von den Worten des Pg. Staatsrats Börger ausstrahlen, sind das, was seine Hörer aufhorchen läßt. Hier spricht ein Mann, der mitten im deutschen Lebenskampf steht, der von allen Sorgen weiß, der aber auch voll unbändigem Lebenswillen ist. Dieser Wille, der immer in den Jahren des Kampfes zum Siege führte, der stärker war als Uneinigkeit, Rot und alle Feinde, dieser Wille beherrscht heute wie immer die Lage und wird sie meistern. Kein leeres Wort, keine feigen Versprechungen, nein: Schaffenswille, Anpacken und Aushalten wenn es einmal nicht so leicht geht, wenn kleine Schwierigkeiten den Duckmäusern und Nörglern Redestoff geben, um den Lebenskampf Deutschlands zu hemmen.

Unter diesen Voraussetzungen stand gestern die Großkundgebung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Ortsgruppe Euskirchen, im überfüllten, feierlich ausgeschmückten Tivolisaal. Pg. Staatsrat Börger verstand es meisterlich, den Volksgenossen neue Kraft und Stärke für den winterlichen Kampf der Partei für Volk und Führer zu vermitteln. Ausgehend von dem Fronterlebnis zeigte er die Gemeinschaftswerte des Nationalsozialismus auf und verglich sie mit der zersetzenden Irrlehre des jüdischen Bolschewismus. Ist es nicht wertvoller, so rief der Redner aus, für das neu erstandene Deutschland zu kämpfen und Opfer zu bringen, als die Kraft eines Volkes verbluten zu lassen in einem grausamen Bürgerkrieg? Zwei Millionen Tote ließ Deutschland auf dem Felde der Ehre im großen Weltkrieg, heute zählt Spanien nach knapp sechsmonatlicher Selbstzerfleischung 1 Million Opfer. Was bedeuten dagegen die lächerlichen Klagen der ewig Gestrigen über eine augenblickliche Verknappung an Fetten und Schweinefleisch? Kleine Alltagssorgen des Einzelnen müßten unbedingt zurücktreten zur Verwirklichung der großen Zukunftsaufgaben des Führers und der Erstarkung der deutschen Wehrmacht. Wir würden uns niemals der Früchte unserer dreijährigen Aufbauarbeit erfreuen und sie zum Nutzen eines jeden schaffenden deutschen Menschen auswerten können, wenn es uns nicht gelingen sollte, Deutschland vor den Machtansprüchen fremder Mächte zu schützen. Aber nicht nur die äußere Freiheit bedingt die Sicherheit der Nation, sondern auch die innere Erstarkung und die Härte des neuen deutschen Menschen. Daher müssen wir künftighin darüber wachen, daß

kein innerer Zwiespalt mehr aufkommt.

Der Jude ist endgültig ausgeschaltet. Er kann seine Zersetzung nicht mehr weitertreiben. Wenn er auch versucht seinen Einfluß über andere Geistesrichtungen zum Ausdruck zu bringen, so wollen und werden wir die Wächter des Tages sein. Niemals mehr darf dieser jüdische Geist in irgend einer Form in unserem Volksleben wirksam werden. Es ist eine Unmöglichkeit und wir protestieren schärfstens dagegen, daß diese Weltverbrecher unserer deutschen Jugend im biblischen Schulunterricht als das „auserwählte Volk" hingestellt werden. Der Redner überließ es jedem einzelnen der Versammlungsbesucher einmal darüber nachzudenken!

Zum Schlusse ermahnte er jeden Volksgenossen, nochmals seine Pflicht zu tun und gemeinsam zu marschieren bis zur Erreichung des Zieles, ein neues und schöneres Deutschland der Ehre und Freiheit. Mit dem Bekenntnis: „Ich hab mich ergeben, mit Herz und mit Hand, dir Land von Lieb und Leben, mein deutsches Vaterland" beendete Pg. Willi Börger seine begeistert aufgenommenen Ausführungen zum Beginn des winterlichen Kampfes unserer Ortsgruppe.

Wir sind unserem alten Kämpfer Pg. Willi Börger dankbar für den frischen Geist, den er vermittelte, und versprechen ihm als treue Gefolgschaftsmänner des Führers, unsere Pflicht im Predigen und Vorleben der neuen Gemeinschaftswerte zu erblicken.

Morgen: Kirmes-Eröffnung

Die Zeltstadt im Ausbau — Drei Rummelplätze vollbesetzt

Die Budenstadt ist im Aufbau begriffen, große und kleine Leinwandhäuser sind im Entstehen; zwar wird es bei diesen Neubauten mit der Fluchtlinie nicht gar zu ernst genommen, denn jedes vorhandene Eckchen und Fleckchen wird ausgenutzt und im übrigen sind sie nach drei Tagen wieder reif für den Abbruch. So herrscht auf allen drei Kirmesplätzen lebhafter Betrieb, man schleppt Stangen und Hölzer und schwere Masten, bohrt und hämmert und schraubt und wenn die Gerippe aufgerichtet sind, kommt die schützende Leinwandhülle, die das Innere der Musentempel den profanen Blicken der interessiert Zuschauenden verhüllt. Der kindlichen Phantasie kommen dann die in „lebhaften" Farben prangenden Außenfronten zu Hilfe. „Gemälde" und Inschriften werden bewundert und bald ist man sich darüber klar, was man, wenn die Herrlichkeiten am Sonntag ihre Pforten öffnen, alles sehen muß. Und es wird wieder ein „Musizieren" werden, und die Töne der Orgeln und Drommeten und all der anderen Musik fabrizierenden Instrumente werden über den Märkten und in den Straßen hängen drei Tage lang.

Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten, und wir wissen aus langjähriger Erfahrung, daß die Vorbereitungen zur Kirmes in den Familien in der ganzen Woche eine Höchsttemperatur der Ungemütlichkeit schufen. Denn wenn der „Back" nicht wohlgerät, dann hat die Kirmesfreude schon den ersten Knax weg. So sahen wir in diesen Tagen bis spät in die Nacht Frauen und Mädchen den Weckvorrat in Körben und auf Handwagen nach Hause befördern, die Erzeugnisse ihrer Backkunst, wie „Taate" und Streuskuchen in allen Dimensionen, Kuchen und was weiß ich, was in diesen Tagen alles den Weg des Irdischen geht, „vom Fettigen" ganz abgesehen.

Kirmes! Sie übt noch immer ihre Zaubermacht auf die Gemüter. Und der Familiensinn erfährt wieder eine Stärkung. Es kommt Besuch. Wen die Wellen des Lebensschiffleins nach draußen in die Welt verschlugen, den packt das Heimweh mit Gewalt, der freut sich der Kirmes, da er wieder und sei es auch nur für kurze Zeit, ins Eltern- oder Verwandtenhaus einkehrt. Und die Daheimgebliebenen wetteifern, den Besuchern den Aufenthalt angenehm zu machen, dafür werden Küche und Keller wohlversorgt — so will es die Ueberlieferung. Und alles gibt sich sorglosem Genießen hin.

Die Gastwirte und Saalbesitzer haben sich auf großen Besuch eingestellt, für Trank und Atzung ist bestens vorgesorgt und der Tanzlustige wie der Kegelbruder werden nicht auf ihre Passion zu verzichten brauchen. Da nach der Ernte auch der Mann und die Frau vom Lande vor Eintritt des Winters sich darauf besinnen, was ersetzt und neu beschafft werden muß, und schon immer die Euskirchener Kirmes als die bevorzugte Kaufgelegenheit galt, so werden sie sich auch wieder auf ihre vielfach jahrelangen Geschäftsverbindungen mit der hiesigen Geschäftswelt besinnen.

So möchten wir hoffen und wünschen, daß an den bevorstehenden Kirmestagen ein jeder auf seine Rechnung kommen sollte. Ein Blick in unsere Zeitung zeigt, was und wo etwas los ist. Für den Amüsierbetrieb sowie für alle diejenigen, die nur nützlichen Erwägungen folgen, ist hier aufklärende Arbeit geleistet.

Für diejenigen, die es angeht

Im Interesse der Allgemeinheit und in Anbetracht des zu erwartenden großen Andranges anläßlich der Herbstkirmes ersucht die Polizei, Kinderwagen und besonders Fahrräder nicht mit auf die Kirmesplätze und deren Verbindungsstraßen zu bringen, sondern die Fahrzeuge vorher unterzustellen, um evtl. Unglücke oder Beschädigungen an Kleidern zu verhüten. Eine Mahnung, die wir im Interesse aller dringend zu beherzigen bitten.

Was bringt die Kirmes?

Neben vielem Altem, gleichsam Bodenständigen, auch Neues, noch nicht Dagewesenes. Auf dem Kirchplätzchen ist eine ganze Liliputstadt aus dem Boden gewachsen, wo sich die kleinsten Leute in schöner Kostümierung und erstklassigen Vorstellungen produzieren werden. Ein Blick in diese kleine Welt ist sicher reizvoll und interessant und belustigend. Der übrige Amüsierbetrieb für die halbflügge und ganzflügge Jugend, für kleine und große Kinder ist wieder so reichhaltig vertreten, daß allen Wünschen entsprochen werden kann. Nennen wir unter anderem die Auto-Bahn und die Raupe, die russische Schaukel, das Flieger- und Kinder-Karussell, die große Halle für Selbstfahrer, wo jeder ohne Führerschein sich in die Illusion, Besitzer eines Kraftwagens zu sein, versetzen kann, eine Ueberschlag-Schaukel und Verlosungshallen mit all ihren vielen Gewinn-Möglichkeiten, ein Terrassen-Kaffee und all die vielen Verkaufsstände und was sich dann aus den kleinen ambulanten Gewerbe alles zwischen die Großen zwängt, die Schießhallen und eine Tier-Dressurschau, wo der „Wüstenkönig ist der Löwe" in Dressur vorgeführt wird, interessant und sehenswert für Tierfreunde. Wie gesagt, auch von der diesjährigen Kirmes gilt: Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen! Und das tut die Kirmes in reichem Maße. Wie und wo nun der Einzelne sein zusammengespartes Kirmesgeld verputzen will, das ist seine eigene Sache. Der Wege gibts viele, wie unsere Zeitung heute zeigt.

Der tolle Baron Streithagen

Von seinen Streichen und Abenteuern in der Eifel

(Schluß)

Wenige Minuten später standen Streithagen und Gräffenscheidt vor dem Burgherrn, der sich in seinem Empfangszimmer wie weiland der Kaiser in Wien ausmachte. Des Grafen Spitzbart wackelte beim Lachen hin und her, seine Arme legten sich um den Hals der „Landtreter", gar einen Schmatz mußten Jörg und Heindrick hinnehmen. Lies und Marlen waren im Vorsaal zurückgeblieben. Mit kurzen Worten gaben die Freunde dem Katzenellenbogener Auskunft über das, was sich seit ihrer Inhaftierung in Monschau zugetragen habe. Ehegesponse hätten sie genommen?! — Da polterte Katzenellenbogen rücklings in den breiten Sessel, schlürfte aus dem Herrenhumpen einen Beruhigungsschluck, erhob sich dann wieder und sah Jörg scharf in die Augen. Ob er sich die Dame seines Herzens erkoren habe, ob er glücklich sei, wer, in Dreiteufelsnamen, die Baronesse Streithagen geworden sei, etwa die Veroni Kleebach aus Monschau, das alles wollte Katzenellenbogen wissen. Als er von Jörg beschieden wurde, daß sie eine geborene Lies Reutberger aus dem „Bänkelsänger" zu Olef sei, war das Erstaunen hundertprozentig auf des Grafen Seite. Hatte das Mägdelein, dieses pausbackige liebe Kind, das er von seinen Rasten im „Bänkelsänger" her kannte, Fortuna höchstpersönlich geküßt, oder hatte Luziferos seine Finger bei der Verbindung der beiden schönen Menschen im Spiel gehabt? Nein, nein, meinte Jörg, es sei eine ganz menschliche Sache gewesen. Der adelige Mann, so ging Streithagens Meinung, könne mit einer Bürgerlichen oft strammere Kinder zeugen, als mit einer Langhaarigen blauen Geblüts.

Bravo! Das war ein Wort! Katzenellenbogen klatschte Beifall. Dann ging der Gong. Ein Diener spritzte herein. Sofort Mechtild zum Grafen beordern. Der Domestik tippelte ab. Und nach vier Minütlein rauschte das Schleppkleid mit ihrer wunderfeinen Trägerin in den Saal. Jörg und Heindrick konnten ein beifälliges „Oho" nicht unterdrücken, Charmant lächelte das Burgfräulein, ließ sich von Streithagen die Rechte bützchen und Heindrick patschte ebenfalls sein umschnauztes Mundherz auf des Mägdeleins Handrücken. Ein höfliches Gespräch kam in Fluß. Mechtilds Aeuglein wurden groß, als sie von Jörgens Segelei in den Ehehafen hörte. Eine ziemlich bedatterte und bedrückte Stimmung hatte plötzlich dem ursprünglich frohen hin und her Platz gemacht. Aber das Burgfräulein unterdrückte die traurigen Regungen, versuchte zu vergessen, daß sie einmal den Streithagen, dessen Draufgang der Katzenellenbogenerin gewaltig imponiert hatte, überzeugend geliebt habe. Tage und Nächte dachte sie an den tollen Junker, ersehnte sein versprochenes Kommen und mußte nun diese kalte Dusche hinnehmen. Jörg war kein Dummling. Er empfand, was in Mechtilds Herzlein in diesen Augenblicken vor sich ging, rettete die Situation und frug beiläufig, wann denn die Verlobung mit Ritter Adrian von Stolzeneck proklamiert würde. Kurzweg erwiderte das Burgfräulein, daß dies bereits in acht Tagen geschehen würde. Was dem Altgrafen die größte Ueberraschung des Tages war, denn bisher hatte sich Mechtild noch immer Bedenkzeit ausbedungen. Nun war es soweit, Katzenellenbogen sah sich am Ziel seiner Wünsche. Die mächtige Verbindung der beiden Häuser Katzenellenbogen und Stolzeneck war Tatsache geworden. Ein Eilbote sauste gen Stolzeneck ab, allwo Adrian von der Entscheidung des hochedelgeborenen Fräuleins von Katzenellenbogen unterrichtet wurde. Da wurde rund um die Feste Freudenfeuer angezündet, des Stolzenecks Hausfahne kringelte sich am hohen Mast empor, auf Katzenellenbogen tat man desgleichen, denn beide Burgen schauten sich sozusagen in die Augen. Adrian gab dem Boten die Nachricht mit, daß er — der Stolzeneck — in der Frühe des morgigen Tages mit seinem Troß einreiten würde auf dem Katzenellenbogen. Da wurden umfassende Vorbereitungen getroffen. Selben Tages aber nahmen Jörg und Heindrick Urlaub vom liebwerten Grafen, denn die beiden Freunde hatten ihr sattsames Glück, sie wollten kurzerhand wieder heim in den Schleidener Bezirk, denn dort hatten Jörg und Heindrick Frau Fortuna kennen und verehren gelernt. Längs der Ahr rollte die Prachtkutsche, im Walporzheimer St. Peter legten die Paare noch einen mehrtägigen Aufenthalt ein und dann ging es heidi nordwärts. Im „Bänkelsänger" war alles auf den Empfang vorbereitet. Und es wurde geschmaust, gezecht und gut gelebt eine Woche lang. Reutberger, der Schwiegerpappa, wußte genau, was seine Pflicht und Schuldigkeit war. Das war ein Leben . . .!

Zeitabschnitte kurz beleuchtet

Alles währt seine Zeit. Auch die freudvollen Tage gehen einmal dahin, weil alles versinkt. So will es das Schicksal. Nach neun Monaten kribbelte und krabbelte ein Junior-Jörg im „Bänkelsänger" herum, auch Gräfenscheid und Marlen hatten das Vergnügen. Zwei Menschlein mehr im Haus. Streithagen schaffte Ordnung. Er kaufte den noch immer verwaisten Besitz des Kogelberg bei Breitenbenden an, Heindrik wurde zum guten Hausgeist befördert. Die Personen unseres Stückleins wurden älter und älter. Jörg und Heindrik führten immer noch eine gute und im Schleidener und Mechernicher Land gefürchtete Klinge.

Zehn Jahre später. — Heindrik schlug sich bei Floisdorf mit einigen Feld- und Strauchdieben herum. Er mußte nach heftigem Schlagwechsel vor der Uebermacht retirieren. Eine Langlanze schwirrte heran und bohrte sich tief in seinen Rücken. Das war das Ende. Still und ergeben verröchelte er in des Kuntheims Burg, dessen letzter Herr sich einmal auf dem Freifeld bei Bleibuir-Gehn zu Tode galoppierte. Als Jörg von dem Ende seines Busenfreundes erfuhr, verkapselte er sich vierzehn Tage lang. Weder sein Sprößling noch Lies sahen ihn an diesen Tagen. Danach begann für den Streithagen wieder eine wilde Zeit. Er schlug und hieb sich mit Haderlumpen herum, daß es eine Freude war. Im ganzen Land ging die Kunde von dem Drauf und Dran des Breitenbendener Junkers Jörg. Der im Kermeter Bereich waldbegüterte Graf von Suys-Wittgenstein übertrug dem Streithagen die Pflege und Wartung seines ausgedehnten Wildbanns.

Zwanzig Jahre später. — Junker Jörg der Zweite — so wurde des Streithagens Junge allerorten genannt — wurde von seinem Vater intensiv in allen Waffenkünsten unterrichtet. Lies, die Hausfrau und Mutter, war stolz auf ihren Sproß. Der tolle Junker nicht minder, denn er sah in ihm sein würdiges, stolzes, draufgängerisches und mutiges Ebenbild. Seitdem dem Alten vor einem knappen Jährlein im Kommerner Forst ein gewaltiger Keiler beim Nahkampf das rechte Bein aufgerissen hatte, daß er vor selbiger Stunde an humpelnd durch die Gegend spazieren mußte —, war Jörg der Jüngere Wildbanngewaltiger des Suys-Wittgensteiner Grafen geworden.

Im Jahre 1743, es war der zweite Tag des Brachmonds, schossen Vater und Sohn Streithagen im Gutswald von Breitenbenden mit der Armbrust. Weiß der Teufel wie es kam, plötzlich glitt ein Pfeil von der Glattscheibe ab, schwirrte seitwärts, fand des tollen Junkers linke Brustseite und riß ein faustgroßes Loch, daß das Herzblut wegsickerte. Noch einmal faßte er des Jungen Hand, drückte sie mit aller Kraft, stammelte einen letzten Gruß für Lies, sein braves Ehegespons, dann ging er hinüber ins Land der Schatten. Im Burggarten bei Breitenbenden wurde er neben Heindriks Ruhestatt eingebuddelt, ehrlich und wahrhaft betrauert von allen ehrliebenden Menschen des Schleidener und Mechernicher Ländleins, denn es war ein Junker ohne Furcht und Tadel, der das Recht und die Gerechtigkeit schützte und verteidigte, aber gegen Haderlumpen und Galgenstricken forsch und frei vom Leder zog.

Ausklang

Lies und Jörg der Jüngere übersiedelten später ins Limburgische, wo der Streithagen-Sproß noch einige Jahre auf dem Schloß seiner Ahnen ein ritterwürdiges Leben führte. Er hielt es lieber mit Schwert und Lanze, denn mit Liebe und Weibsbildern, focht da und dort im Dienste des Kaisers, wurde Obrist und Kommandeur eines draufgängerischen Reiterregiments, das sich im Süden und Norden, im Osten und Westen Lorbeeren errang, denn der Geist seines Befehlshabers, des Jungbarons Jörg von Streithagen der Zweite, herrschte in seinen Reihen für und für.

Und weil Streithagen der Jüngere Frauenspersonen verschmähte, ging mit ihm die streitbare und tolle Linie seines Geschlechts dahin, ehrlich und treu, mannhaft und tapfer, denn bei Hannover fand der kaiserliche Regimentskommandeur Jörg von Streithagen der Zweite den würdigen Soldatentod und ging ein in Walhall. — — —

Tee mit: Grog von: Kaffee mit: Asbach-Uralt — Verschiedene Verwendungsmöglichkeiten unseres Weinbrandes in der kalten Jahreszeit

Stadtarchiv Euskirchen

0655 — 0155
05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1936 Faktor 20 Sa.

Die Kreisstadt Euskirchen berichtet

Kleine Tages-Nachrichten

Fröhliche Geburtstagssitzung.

Prof. Becquerai, der seinen 85. Geburtstag beging, wie wir bereits berichteten, feierte gestern abend im Kreise seiner früheren Amtsgenossen und Freunde diesen Tag. Manch heitere Erinnerung wurde ausgegraben und witzige Knittelverse würzten die Stimmung. Der beliebte und allseitig angesehene Jubilar zeigte sich den ganzen Abend über in bester Laune und Gesundheit und hob für diesen Abend seine sonst so geregelte Zeiteinteilung auf.

Meisterkursus.

Der Unterricht in dem Lehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung muß Montag- und Dienstagabend wegen der Herbst-Kirmes ausfallen. Der nächste Unterricht für beide Gruppen findet statt am Donnerstag, den 29. Oktober, abends 6 Uhr.

Mitführen von Kinderwagen und Fahrrädern auf den Kirmesplätzen verboten!

Wie uns die Polizeiverwaltung mitteilt, hat sich infolge der vielen Unzuträglichkeiten und Gefahren, die durch das Mitführen von Kinderwagen und Fahrrädern auf den Kirmesplätzen entstehen, die Notwendigkeit ergeben, die Mitführung zu verbieten. Das Verbot erstreckt sich jedoch nur auf den Kirmes-Sonntag und -Montag. Also Kinderwagen und Fahrräder gehören nicht in das Kirmes-Gedränge. Die Polizeibeamten sind angewiesen, auf die Beachtung vorstehender Anordnung hinzuwirken und die evtl. Mitführung unter allen Umständen zu unterbinden.

Reichsbund der Kinderreichen.

Der Kreiswart hatte die Amtsträger des ganzen Kreises zu einer Tagung nach Euskirchen berufen. Außer Kommern, Wichterich und Wachendorf waren alle Ortsgruppen vertreten. In gewohnter meisterhafter Weise zeigte Landesamtswart Otten in einstündigem Vortrage die neuen Wege und Ziele des Reichsbundes auf. Die Unterstellung unter das rassenpolitische Amt, ein Führerring wie ihn keine Organisation Deutschlands aufzuweisen hat, der Erlaß des Stellvertreters des Führers und nicht zuletzt der Einsatz der Partei und Behörden lassen hoffen, daß sich in Kürze auch die letzte geordnete kinderreiche Familie zur Mitarbeit bereitfinden wird. Gilt es doch unsern Kindern eine bessere Zukunft zu schaffen. Daß Geburtsrückgang Verfall und Schaden auf allen Gebieten bedeutet, ist leider noch nicht allgemein erkannt worden, und wenn bisher noch kein Volk der Erde imstande war den einmal begonnenen Abstieg aufzuhalten, so zeichnet dies wohl am besten die Größe der Gefahr. Aber gerade, weil es bisher keinem Volke gelungen war, wollen wir zeigen, daß unsere neue Weltanschauung, gepart mit eisernem Willen und vorbildlichem Wirken zum Erfolge verhelfen wird. Während bisher nur Familien mit 4 und mehr Kindern die Mitgliedschaft im RdK. erwerben konnten, ist jetzt die Möglichkeit geschaffen, Familien mit 3 Kindern, die den Willen zum Kinde auch weiterhin hegen, aufzunehmen.

Alle Amtsträger werden in Kürze zu Schulungslehrgängen, die Samstags und Sonntags im SA.-Heim in Köln-Mülheim stattfinden, und vom Landesschulungswart des rassenpolitischen Amtes Schubach geleitet werden, einberufen. Der erste Lehrgang findet am 21.—22. November für die Ortsgruppenwarte statt. B.—

Die Wandergewerbescheine für das Jahr 1937

können von Anfang November ds. Js. ab bei der Polizeiverwaltung, Rathaus, Zimmer 10, beantragt werden. — Persönliches Erscheinen des Antragstellers ist erforderlich. Für den Antrag ist ein gutes neueres Lichtbild — Paßbildformat — erforderlich. Eine Bescheinigung über die Mitgliedschaft zur Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe ist mitzubringen. Ohne diese Bescheinigung kann der Antrag nicht entgegengenommen werden. Bei der Ausnahme des Antrages sind 10 Prozent des Gewerbesteuersatzes als Verwaltungsgebühren zu entrichten. — Wer Anfang des Jahres 1937 im Besitze des gültigen Wandergewerbescheines sein will, der bemühe sich also spätestens bis Ende November zur Polizei, andernfalls ist die rechtzeitige Ausstellung nicht gewährleistet.

Die Kreishandwerkerschaft Euskirchen schreibt uns:

Die Bank für deutsche Industrie-Obligationen hat in diesem Monat insgesamt zirka 80 000 RM. gewerbliche Kredite an einzelne Handwerksbetriebe im Kreise Euskirchen zur Verfügung gestellt.

Achtung Eierverteiler.

Der Eierwirtschaftsverband Rheinland teilt folgendes mit:

Der Platz reicht nicht aus, um alle unterbringen zu können, die ihre Teilnahme an der Fachschaftstagung der Eierverteiler im Reichsnährstand anläßlich der Großkundgebung am Dienstag, den 27. 10. in Köln schon zugesagt haben. Eine erfreuliche Feststellung, die aber leider dazu nötigt, einen anderen Saal zu nehmen.

Die Vormittags-Veranstaltung findet nicht, wie im Programm und auf der Eintrittskarte angegeben, im Vortragssaal der Bürger-Gesellschaft statt, sondern um 10,30 Uhr im Burghof, Köln, Hohestraße 38. Dieses Lokal ist in wenigen Minuten vom Hauptbahnhof aus zu erreichen und sehr einfach zu finden.

Aus den Vereinen.

Der Theaterverein Constantia schreibt uns: „Der Wirrwarr" Kirmes-Aufführung der Constantia am Montag, den 26. Oktober. Als zweite Aufführung gibt die Constantia am Kirmesmontag Kotzebue's großes Lustspiel: „Der Wirrwarr". War es in der letzten Constantia-Aufführung ein kleines übermütiges Mädel, das seine ganze Umgebung durcheinander wirbelte, so ist es diesmal der Luftikus „Vetter Fritz", der in seiner tollen, übersprudelnden Laune im Hause seines Onkels den fürchterlichsten Wirrwarr anrichtet, sodaß schließlich jeder den andern für verrückt hält. Die Besucher der diesmaligen Kirmesaufführung dürfen sich schon auf etwas gefaßt machen; dafür bürgt der alte Kotzebue und die wackere Spielschar der Constantia. Näheres in Anzeige der heutigen Ausgabe.

Arbeitszeit der Friseurgeschäfte der Stadt Euskirchen.

Anläßlich der Herbstkirmes 1936, sind am Sonntag, den 25. Oktober 1936, von morgens 9 bis 13 Uhr, die Friseurgeschäfte geöffnet.

Aus dem nördlichen Kreisgebiet

Ein bedauerlicher Unglücksfall

Bedauerlicher Unglücksfall.

Lechenich, 22. Okt. Heute nachmittag war eine Anzahl Schulkinder auf dem Hindenburgplatz vor der Ackerbauschule versammelt. Die Jüngens vergnügten sich mit Sport und Spiel, u. a. warfen sie auch mit einem speerähnlichen Stock. Dabei warf ein 14jähriger Junge einem anderen 7jährigen Jungen den Speer unglücklicherweise ins Gesicht und verletzte ihm ein Auge ganz erheblich. Der getroffene Junge brach infolge der furchtbaren Schmerzen zusammen und wurde sofort zu einem in der Nähe wohnenden Arzt getragen, der die Ueberführung des schwerverletzten Jungen in das Marienhospital Brühl veranlaßte. Dort wurde sofort eine Operation vorgenommen und hofft man, dem Jungen das verletzte Auge erhalten zu können. Ein Glück war es, daß an dem geworfenen Stock keine Eisenspitze angebracht war, sonst wären die Folgen wahrscheinlich noch viel schlimmer gewesen. Ein Brüderchen des heute Verletzten ist vor wenigen Wochen schwer verunglückt und erst kurze Zeit aus dem Krankenhaus entlassen. Der vom Unglück so verfolgten kinderreichen Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Versetzung.

Lechenich, 22. Okt. Mit Wirkung vom 1. November 1936 wurde der Lehrer an der hiesigen Höheren Schule, Pg. Hans Betzing, an die Volksschule in Schwerfen versetzt.

Deutsches Rotes Kreuz, Halbzug Lechenich

Lechenich, 23. Okt. Am Dienstag, den 10. November, abends 8 Uhr, beginnt in der hiesigen Ackerbauschule ein Kursus der freiwilligen Sanitätskolonne, Halbzug Lechenich in der „Ersten Hilfe" bei Unglücksfällen usw." In Anbetracht der guten Sache und im Hinblick auf die vielen Unfälle, wie wir sie besonders in letzter Zeit in unserer Gemeinde zu verzeichnen haben, wäre es erfreulich, wenn sich recht viele Teilnehmer melden würden. Größer und wichtiger denn je zuvor sind die Aufgaben des Roten Kreuzes geworden. Die Anerkennung der bisherigen Aufgaben gab der Schirmherr des Deutschen Roten Kreuzes, unser Führer und Reichskanzler gelegentlich des diesjährigen Rotkreuztages in den Worten Ausdruck: „Rotkreuzarbeit ist restlosester Dienst am Volk und Vaterland in ständiger Hilfsbereitschaft. Ich rufe alle Deutschen auf diese Arbeit zu fördern und am Aufbau des Deutschen Roten Kreuzes mitzuhelfen." Das Rote-Kreuz hegt keinen Zweifel, daß dieser Appell seines Schirmherrn überall bei allen Volksgenossen Widerhall finden und sich auswirken wird, nicht nur in freiwilligen Beiträgen zur Erfüllung seiner vornehmsten ernsten Pflicht, sondern auch in erhöhter Bereitschaft zu persönlicher Mitarbeit. Beitrittserklärungen sind besonders von jungen Leuten über 18 Jahren erwünscht. Meldungen nimmt der Halbzugführer Pg. Hubert Köppinger, Lechenich, Schloßstraße 269, entgegen.

Was bringt der Sonntag für Lechenich?

Lechenich, 23. Okt. Die NS.-Kriegsopfer-Versorgung, Ortsgruppe Lechenich, veranstaltet am kommenden Sonntagabend 8 Uhr im Saale Peter Kleefisch in Lechenich einen Konzertabend. Zum Vortrag gelangen außer einer Reihe Märsche ausgesuchte Musikstücke deutscher Komponisten.

Der SA.-Reservesturm 82/R. 25 hat für Sonntagabend 8 Uhr in Bliesheim im Saale Giersberg einen Kameradschafts-Abend angesetzt. Innerhalb desselben gelangt u. a. der Film „Brennende Grenzen" zur Vorführung.

Die Städt. Bühnen Köln geben für die auswärtigen Theaterfreunde am Sonntagnachmittag 3.30 Uhr eine Sondervorstellung, in der die Oper „Rigoletto" von Guiseppe Verdi zur Aufführung kommt. Karten können durch die hiesige Vertretung der Kölner Städtischen Bühne, die Buchhandlung Lenz, bestellt werden.

In den Astoria-Lichtspielen läuft zum Wochenende der Großfilm „Der höhere Befehl" mit Lil Dagover, Heli Finkenzeller und Karl Ludwig Diehl in den Hauptrollen. In diesem neuen Ufa-Film leben jene Jahre preußischer Ohnmacht und Zerrissenheit auf, in der sich immer deutlicher die Gefahr abzeichnete, daß ganz Europa unter ein Regime, unter eine Hörigkeit gezwungen werden sollte. Es waren die Besten in deutschen Landen, die ingrimmig die Fäuste ballten — und zu handeln wußten. Im Beiprogramm „Unsere Wehrmacht", ein Film vom Reichsparteitag der Freiheit — 1935. Kampfszenen von unerhörter Lebendigkeit und Glaubhaftigkeit spielen sich vor den Augen hunderttausender begeisterter Menschen ab, die Wehrhaftigkeit und Wehrkraft unseres Volkes klar und eindeutig aufzeigend.

Die Kleinkaliber-Abteilung der hiesigen St. Sebastianus-Schützenbruderschaft fährt am kommenden Sonntagvormittag nach Köln, um dort an den Gruppenausscheidungskämpfen im Gau Köln-Aachen teilzunehmen. Gemeldet wurden für die Wettkämpfe die B- und D-Mannschaft.

Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse und Versicherungsrenten beim Postamt in Lechenich.

Lechenich, 23. Okt. Die Militärversorgungsgebührnisse für den Monat November 1936 werden beim Postamt Lechenich und bei den zu dessen Geschäftsbereich gehörigen Postagenturen und Poststellen am Donnerstag, den 29. Oktober an den bekannten Zahlstellen zur üblichen Stunde ausgezahlt. Die Auszahlung der Versicherungsrenten findet bei den oben bezeichneten Postanstalten am Samstag, den 31. Oktober 1936 statt.

Goldene Hochzeit.

Gymnich, 22. Okt. Am kommenden Sonntag, den 25. d. Mts., feiern die Eheleute Theodor Robens hierselbst, Neustraße, das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar ist noch sehr rüstig und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Wir gratulieren auch zu diesem seltenen Feste.

Vom Standesamt.

Gymnich, 22. Okt. Im letzten Vierteljahr (1. Juli bis 30. September) wurden beim hiesigen Standesamt folgende Beurkundungen vorgenommen: 19 Geburten, 6 Eheschließungen und 2 Sterbefälle. Das Aufgebot für ihre Eheschließung haben beantragt: Theodor Berger, Fabrikarbeiter, wohnhaft in Gymnich und die gewerblose Maria Else Weber aus Köln, ferner der Metzgermeister Franz Hoffümmer aus Erp und die Katharina Schmitz von hier.

Ziegenbockkörung.

Gymnich, 22. Okt. Bei der diesjährigen allgemeinen Ziegenbockkörung wurden folgende Ziegenböcke angekört: 1. Ziegenzuchtverein Gymnich: 1 Bock, 1½ Jahr alt, Prädikat gut; 2. derselbe: 1 Bock, ½ Jahr alt, Prädikat gut; 3. Fuß Jakob in Dirmerzheim: 1 Bock, ½ Jahr alt, Prädikat ziemlich gut. Es wird hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nur angekörte Ziegenböcke zum Decken von fremden Ziegen benutzt werden dürfen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Ein verdienter Seelsorger scheidet.

Gymnich, 22. Okt. Vikar Josef Weißenfeld, der schon 25 Jahre hierselbst als Kaplan tätig war, wurde nunmehr als Pfarrer nach Schönau bei Münstereifel versetzt. Mit Pfarrer Weißenfeld scheidet von Gymnich ein Mann, der seine ganze Kraft für die Verschönerung des Gymnicher Ritts eingesetzt hat. Ihm allein verdankt Gymnich der Ritt in seiner jetzigen, man kann wohl sagen, künstlerischen Form. Wohl für alle Zeiten wird der Name Weißenfeld mit dem Gymnicher Ritt verbunden bleiben. Nur ungern sieht man das Scheiden des verdienten Seelsorgers.

Bliesheimer Markt-Bericht vom 23. Okt.

Rotkohl 1,5; Wirsing 1,3—1,8; Weißkohl 1,5; Rosenkohl 1. Qual. 23,5—26,0; Rosenkohl 2. Qual. 13,0—14,9; Rosenkohl 1.—2. Qual. 23,6—24,7; Porree 2,8; Blumenkohl 1. Qual. 26,0—30,1; Blumenkohl 2. Qual. 13,0—15,0. Anfuhr schwach, Nachfrage gut. Nächste Versteigerung Montag, den 26. Oktober, 16 Uhr.

Brandstifter entlarvt

Metternich. Zu unserem Bericht: „Brandstifter entlarvt", teilen wir berichtigend mit, daß der verurteilte Jakob Kurtseifen nicht aus Metternich, sondern aus Hemmerich, Kr. Bonn, stammt.

Zwei Spitzenfilme in Erp.

Erp. Mit großer Genugtuung muß festgestellt werden, daß sich die Filmabende der NSDAP. immer mehr einbürgern. Nur noch ganz wenige Familien sind es, die sich hartnäckig den Veranstaltungen der Ortsgruppe fernhalten. Mit den jetzt zur Vorführung gelangenden Tonfilmen überbietet die Gaufilmstelle alles bisher Gebotene. Als erster läuft der Ufa-Tonfilm „Der höhere Befehl", der mit dem Prädikat ausgestattet ist: „Staatspolitisch wertvoll" und „künstlerisch besonders wertvoll". Weiter finden wir auf dem Programm das bedeutende Filmwerk „Unsere Wehrmacht". Wehrwille — Wehrfreiheit — Wehrmacht! Nürnbergs — des deutschen Volkes größter Tag. Dieser Film zeigt eindringlich die Wiedergeburt unseres Heeres. Die Filmvorführungen finden im Saale des Parteilokals Breidenbenden statt und zwar für Kinder 16.15 Uhr, für Erwachsene 20.15 Uhr. Die Volksgenossen von Erp, Pingsheim, Dorweiler und Weiler werden gebeten, sich an diesem Filmabend recht zahlreich zu beteiligen.

Gesteigerte Gebefreudigkeit.

Gymnich, 22. Okt. Nach der Eröffnung des WHW. durch den Führer hat auch in Gymnich die Sammeltätigkeit für das Winterhilfswerk 1936-37 erfolgreich eingesetzt. Das Eintopfergebnis beläuft sich auf rund 151,— RM. und bedeutet ein Mehr gegenüber dem Vorjahr. Auch die Bauernspende verspricht ein bedeutendes Mehr dem Vorjahr gegenüber. Bisher wurden von den Bauern gespendet: 77,60 Zentner Kartoffeln, 47,60 Zentner Roggen und ein Zentner Weißkohl. Eine ganze Anzahl Spenden stehen noch aus. Diese Gebefreudigkeit ist wirklich zu begrüßen und wir hoffen, daß diese bis zur Durchführung des WHW. und noch bessere Ergebnisse gezeigt werden denn kein deutscher Volksgenosse darf hungern und frieren!

Veranstaltung der Gaufilmstelle.

Gymnich, 22. Okt. Am kommenden Samstag findet seitens der Gaufilmstelle Köln-Aachen in Verbindung mit der hiesigen Ortsgruppe eine Filmveranstaltung statt, zu der hiermit jeder Volksgenosse eingeladen wird. Als Hauptfilm sehen wir das aufsehenerregende, vielbesprochene Monumentalwerk der Filmkunst „Der höhere Befehl". Dazu kommt noch das gewaltige Filmwerk, das jeden Deutschen angeht! Die Wiedergeburt unseres Heeres: „Tag der Freiheit — Unsere Wehrmacht". Für Jugendliche findet um 5 Uhr am gleichen Tage eine verbilligte Vorstellung statt.

Festsetzung von Sprechstunden.

Liblar, 20. Okt. Der ständig zunehmende Publikumsverkehr auf dem Rathause macht die Einrichtung getrennter Sprechstunden erforderlich. Es werden Sprechstunden festgesetzt:

a) für Polizeisachen von 8—10 Uhr,
b) für Fürsorgesachen von 10—12 Uhr.

Das Publikum wird höflichst gebeten, diese Sprechstunden einzuhalten. Es wird dadurch ermöglicht, daß Vernehmungen in getrennten Räumen, abgesondert von sonstigem Publikum, vorgenommen und auch Unterstützungsanträge gesondert entgegen genommen werden können.

Euskirchener Filmschau

„Der Held von Texas"

Schauburg.

Es war einmal ein furchtbar starker Mann, der nahm es gleich mit vier schweren Jungen auf einmal auf; wo sein Lasso hinsauste, da fiel einer zu Boden, wohin er feuerte, stürzte jemand ins Gras. So ungeheuer wie seine Tapferkeit und seine Stärke war sein Edelmut: er hielt es immer mit der bedrohten Unschuld, und was an Rechtschaffenheit in der ganzen Prärie überhaupt zu finden war, das trug er in seinem Herzen. Kein Wunder, daß er sich schließlich die schönste Tochter des reichsten Farmers zur Frau erkor. Was heißt erkor? Zu seiner Frau machte. Und wenn er nicht gestorben ist . . .

Also das ist Tom Mix. Wir hatten nicht mehr gehofft, ihm nochmal auf der Leinwand zu begegnen. Aber hei lewet noch. Er ist wahrhaftig ein Held, auch wenns nicht ausdrücklich im Filmtitel gesagt wäre. Der Held von Texas. Im Sturmwind rast er mit seiner treuen Rosinante, die hier auf den Namen „Tony" hört, durch die Prärie, daß es nur so wirbelt, hinter jedem Busch sitzt eine Sensation, Messer blitzen und Flintenläufe rauchen. Aber glücklicherweise treffen im Film niemals die Ungerechten, immer nur die Gerechten. Die werden ungünstigstenfalls mal gefesselt, aber dann ist gleich schon ein anderer Gerechter im Kommen, der den Armen befreit.

Es ist erhebend hier mitzuerleben, wie ein lächerlich reicher Bankier und Farmbesitzer zu seinem Glück geradezu gezwungen wird. Dies Glück besteht, der Leser ahnt es längst, in einem Schwiegersohn, der zugleich der beste Farmverwalter von ganz Texas ist. Und daß er das ist, beweist er in mehr als einer verwegenen Heldentat — gegen schlimmste Konkurrenz gewinnt er ein Wagenrennen; und dieser Sieg zu Beginn des Films ist direkt symbolisch zu werten, denn der Gegner heißt Bill Bark und entpuppt sich gar bald als ein gefährlicher Betrüger und Pferdedieb. Tom liefert ihn nach etwa tausend Filmmeter an den Scheriff, bravo.

Man würde diesem Wild-West-Film der die Parodie seiner selbst ist, Ungerechtigkeit widerfahren lassen, wenn man nicht der schönen Augen der Darstellerin Ruth Hall Erwähnung täte — so fehlt diesem Film neben der rauhen Stärke nicht die zarte Anmut. Mehr könnte kaum geboten werden. Oder doch?

„Wir sind vom schottischen Infanterie-Regiment"

Germania-Theater.

Wir erinnern uns noch daran, daß damals, in den Jahren der Besatzung, die Schottländer in ihren Röckchen und mit quäkenden Dudelsäcken durch die Straßen zogen: In eben diese Truppe treten Stan Laurel und Oliver Hardy durch die Ungunst des Schicksals ein und „kämpfen" in der Sonnenhitze Indiens gegen aufrührerische Stämme und — Bienenschwärme.

Die Amerikaner haben einen ausgesprochen kindlichen Sinn für die komischen Seiten des Lebens, und wenn sie hier einen reichen Onkel nicht in Amerika, sondern in Europa sterben lassen, so hat damit die Parodie schon begonnen. Man hat sich ja nicht allzu viel Mühe um die Rahmenhandlung oder um Eigenarten des Volkstums gemacht (was gerade in Schottland eine sehr reizvolle Aufgabe hätte sein können), aber es genügt schon, daß das Betätigungsfeld für diese Burlesken überhaupt einmal aus der Wildwest- und Landhaussphäre hinausverlegt wurde, um eine neue Note in die gewohnten Clownerien zu bringen.

So hat man denn seinen Spaß daran, wenn „Dick und Doof", wie man die beiden hierzulande benannt hat, statt des erwarteten Millionenerbes einen Dudelsack, eine Schnupftabaksdose und ein höhnisches Lächeln ihres schottischen „Ahnen" mitnehmen; wie sie unversehens zu stolzen Highlanders umgewandelt werden und nun als „tapfere" Soldaten nach Indien ziehen. Immer wieder läßt ein boshaftes Schicksal sie auf die Nase fallen — immer wieder aber landen sie auf beiden Beinen und können zuletzt als stolze Sieger über den tückischen Rajah mit der ganzen Armee vor den Bienenschwärmen fliehen.

„Schabernack"

Lichtspielhaus Wilhelmstraße.

Dieser Tobias-Europa-Film hat zum Motto den schönen Satz: „Wir spielen verrückt". Und so geht es denn auch in dem Film reichlich verrückt zu. Aber, wie das nicht nur im Lustspiel vorzukommen pflegt, die Verrücktheit hat Methode. Es ist sogar der eigentliche Inhalt der Handlung, daß ganz methodisch verrückt gespielt wird. Und das kommt so: das Diät-Sanatorium „Seelenruhe" ist abgebrannt, das Hotel „Kronprinz" im gleichen Ort kann nach der Renovierung nicht eröffnet werden, da kein Geld da ist. Der Inhaber des Sanatoriums mietet also für seine Gäste das Hotel. Einer der Gäste kommt nun auf die verhängnisvolle Idee, daß alle Kurgäste sich so benehmen sollen, wie sie von dem Ober des Hotels eingeschätzt werden, nämlich als verrückt. So marschieren sie denn nacheinander auf, der „Maharadscha", der „Mann ohne Kopf", der „Stratosphärenflieger" und auch Mr. Vanderbilt. Aber der Mr. Vanderbilt ist nun wirklich Vanderbilt, er tut nicht nur so. Die Situationen, die sich ergeben, sind köstlich. Damit die Handlung nicht ins Stocken kommt, erscheint auch noch Julius Hügler, der Präsident der Hügler-A.-G. Zwar will er das Hotel „Kronprinz" sanieren, aber zugleich will er die hübsche Hotelbesitzerin heiraten. In dem tüchtigen Ober findet er jedoch einen Rivalen, der vor nichts zurückschreckt, er stellt nämlich dem Leiter des Sanatoriums den verliebten Hotelier als einen Verrückten hin und erreicht, daß er fluchtartig das Hotel verläßt. Damit ist für ihn der Weg frei. Nach Ueberwindung von manchen Hemmungen erobert der tüchtige Ober schließlich seine hübsche Chefin.

Man sieht, wenn auch etwas von Liebe in dem Film vorkommt, so ist das doch nur die Nebenhandlung. Hauptsache ist, es wird „verrückt gespielt". Also in Handlung und Art der Inszenierung etwas ganz neues. Die Narretei, die von den Kurgästen veranstaltet wird, tritt im Aufbau des Filmes weniger in Erscheinung als die Art und Weise, wie sich die Narretei in den harmlosen Gemütern des Ober, des Hausknecht und des Liftboy spiegelt. Und das ist ganz großartig gemacht. Paul Hörbiger spielt den vernünftigen Ober, Hans Moser den aufgeregten, ewig vor sich hinredenden und ängstlichen Hausknecht und Hans Richter den köstlich schnoddrigen Liftboy. Da auch die übrigen Rollen mit Trude Marlen, Heinz Salfner, Max Gülstorff, Karl L. Schreiber und Paul Hendels erstklassig besetzt sind, entsteht ein Lustspiel von ganz eigenartigem Reiz. Unnötig zu sagen, daß dieser Reiz hauptsächlich auf die Zwerchfellmuskeln ausgeübt wird.

Zülpich—Kommern und Umgebung

Der Nationalsozialistische Staat greift durch

Eicks, 23. Okt. Die zuständigen Behörden sind dieser Tage einem verwerflichen Handel mit Schweinen auf die Spur gekommen, in den ein Landwirt aus Glehn, ein Schweinehändler aus Hergarten und ein Metzger aus Niederau bei Düren verwickelt sind. Der Verkauf kam zu einem Preis zustande, der bedeutend über dem festgesetzten Marktpreise lag. Die drei Beteiligten sind zur Anzeige gebracht worden und sehen einer empfindlichen Bestrafung entgegen.

Da das Schweinefleisch aus diesem Kauf wohl kaum im öffentlichen Geschäft angeboten werden konnte, weil der Preis dafür zu hoch war, ist anzunehmen, daß die Abnehmer unter Gastwirten oder ähnlichen Großabnehmern zu suchen sind. Auf diese Art wird den übrigen Volksgenossen das Fleisch entzogen. Wir haben somit wieder ein Beispiel dafür, wie die angebliche Fleischknappheit künstlich erzeugt wird. Es steht nämlich fest, daß eine Reihe anderer Metzger versucht haben, bei dem erwähnten Landwirt Schweine zu kaufen, aber abgewiesen wurden. Der nationalsozialistische Staat wird in allen derartigen Fällen unbarmherzig zugreifen, um das deutsche Volk zu schützen.

Neue Hausnummer.

Zülpich, 22. Okt. Die Hausbesitzer werden nochmals darauf hingewiesen, daß sie alle zu prüfen haben, ob sie keine oder nur sehr unleserliche Hausnummern an ihren Häusern angebracht haben. Bis zum 1. November haben sich alle diejenigen zu melden, für die eine neue Hausnummer beschafft werden muß. Durch die rege Bautätigkeit, in den letzten Jahren ist es ein dringendes Bedürfnis geworden, die Hausnumerierung einer genauen Prüfung zu unterziehen. Aus diesem Grunde haben sich auch alle diejenigen Hauseigentümer zu melden, an deren Haus eine außer der Reihe laufende Hausnummer angebracht ist. Die Anmeldung hat auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 5, zu erfolgen.

Ein großer Erfolg.

Zülpich, 21. Okt. Bis auf den letzten Platz besetzt war gestern der Reuter'sche Saal. Die Ortsgruppe der NSDAP. zeigte den Film „Der höhere Befehl" und im Beiprogramm „Unsere Wehrmacht", zwei Filme, die zirka 350 Zuschauer begeisterten.

Martinsfeier.

Sinzenich. Dieses Jahr wird im hiesigen Orte und auch in den dazu gehörenden Zellen der Ortsgruppe, zum erstenmale eine Martinsfeier stattfinden. Man ist im Geheimen daran, für diese Feier das Richtige zusammen zu stellen, um damit eine große Ueberraschung zu erzielen. Es soll eine wahre und echte Dorfgemeinschaftsfeier werden. Verschiedene Spenden wurden gemacht. Auch ist schon der St. Martin ernannt. Seine Kostümierung ist auch bereits fertig gestellt. Weiteres soll nicht verraten werden, bis die Zeit da ist. Näheres wird in kurzer Zeit an dieser Stelle veröffentlicht werden.

Oeffentliche Versammlung der Ortsgruppe Kommern.

Kommern. Die erste große öffentliche Versammlung nach der Sommerpause findet seitens der Ortsgruppe der NSDAP. Kommern am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, im Lokale Eifeler Hof statt. Zu dieser Versammlung sind alle Vg. von Kommern herzlich und dringend eingeladen. Es spricht Gauredner Pg. Jeniges, Köln. Für alle Pg. ist der Besuch der Versammlung Pflicht.

Großer Erfolg von Straßen- und Haussammlung.

Kommern. Die am Sonntag gelegentlich der Kommerner Kirmes veranstaltete Sammlung für das WHW. brachte ein Ergebnis welche alle anderen übertraf. Es wurden in Kommern allein über 160 RM. gesammelt. Mit dem Sammlergebnis von Schwerfen und den auf den Kirmesveranstaltungen eingekommenen Beträgen, welche zeigten, daß auch bei Musik und Tanz an die Volksgemeinschaft gedacht wird, wurde ein Gesamtbetrag von über 200 RM. gesammelt. Daneben wurde aber auch der deutschen Flüchtlinge aus Spanien gedacht und dafür gesammelt.

So kann man mit dem Sammelergebnis vollauf zufrieden sein. Die Sammlung hat im Verein mit der diesjährigen Kirmes, welche trotz schlechten Wetters war, ein wahres Volksfest gezeigt, daß alle Vg. im Sinne der Volksgemeinschaft mitarbeiten und mitfühlen. Allen Spendern und Sammlern sei auch von dieser Stelle aus herzlich gedankt.

Gefunden.

Wichterich, 22. Okt. In der Nähe des Dorfes wurde auf der Straße ein Sack Frucht gefunden. Der Verlierer kann seine Ansprüche auf dem Rathaus in Zülpich geltend machen.

Für den Erstbauer

Zuckerfuttermittel als deutsches Kraftfutter!

Die Drosselung der Kraftfuttereinfuhr hat die Verwendung der Zuckerfuttermittel in den Brennpunkt des Interesses gerückt. Sie sind vor allem zur Ergänzung von teurem eiweißhaltigem Kraftfutter bei der Rindviehhaltung geeignet und ermöglichen die Einsparung von Futtergetreide bei der Schweinemast.

In der Rindviehhaltung sind sie berufen, die teuren Auslandskraftfuttermittel zu einem nicht unbeträchtlichen Prozentsatz zu ersetzen. Die Schnitzel dienen insbesondere zur Ergänzung bei der Verfütterung jungen, eiweißreichen Grünfutters und Heues, sowie eiweißreichen Gärfutters. Erst durch volle Deckung des Bedarfs an Kohlehydraten wird die beste Ausnutzung des Eiweißes gesichert und die Erzeugung fettreicher Milch ermöglicht.

In gleicher Weise wie beim Rindvieh bedürfen auch Schafe bei der Fütterung eiweißreichen Gärfutters und eiweißreichen Heues der Ergänzung durch Kohlehydrate, wie sie in den Trockenschnitzeln verschiedener Art zur Verfügung stehen.

In der Schweinemast wurde auf Grund durchgeführter Versuche festgestellt, daß Futterzucker und vollwertige Zuckerrübenschnitzel sich hierfür hervorragend eignen und Getreide bis zu Gaben von 50 Prozent ersetzen. Zuckerfuttermittel werden von den Tieren sehr gerne genommen, wobei die Schnitzel eine Stunde vorher aufgeweicht werden sollen. Bei Kartoffelmangel kann die Schnitzelgabe bis zur vollen Sättigung der Schweine erhöht werden.

Auch für den Pferdestall kommen zuckerhaltige Futtermittel in Frage, da Pferde gute Verwerter von leichtverdaulichem Futter sind. Hier können auch große Mengen von Hafer durch preiswertere Zuckerschnitzel ersetzt werden, die außerdem die Freßlust anregen und zur Verbesserung des Ernährungs- und Gesundheitszustandes der Tiere beitragen.

Im einzelnen unterrichten allgemeine Futteranweisungen und besondere Merkblätter der Zuckerrübenversuchsstelle der Landesbauernschaft Rheinland über die nutzbringende Verwertung der Zuckerfuttermittel:

Anweisungen und Beispiele für Verwendung zuckerhaltiger Futtermittel. Prof. Dr. Richter.
Zuckerfuttermittel in der Milchviehhaltung. Dr. Küpper, Merkblatt 1 der Zuckerrübenversuchsstelle.
Verbilligung der Schweinemast durch Zuckerfuttermittel. Dr. Küpper, Merkblatt 2 der Zuckerrübenversuchsstelle.

Die Schriften sind kostenlos durch den Zuckerwirtschaftsverband Rheinland, Bonn, Marlinsstraße 6, zu beziehen.

Kneippbad Münstereifel

Vieh- und Pferdemarkt.

Münstereifel. Der Vieh- und Pferdemarkt am 21. Oktober litt naturgemäß unter dem starken Regenwetter. Bei fast gleichbleibenden Preisen war der Handel in Rindvieh mit ruhig, in Schweinen mit mittelmäßig zu bezeichnen. Aufgetrieben waren im ganzen 285 Stück; im einzelnen Großvieh 163 Stück; Kleinvieh 7 Stück; — Pferd und 115 Schweine. 24 Transportwagen passierten die Reinigungskontrolle. Bezahlt wurde für Ochsen 1. Qualität 620—690 Mk., Ochsen 2. Qualität 545—575 Mark; Kühe 1. Qualität 495—540 Mk., Kühe 2. Qualität 390—445 Mk., Kühe 3. Qualität 170—245 Mark; Jungvieh 130 bis 180 Mk.; Ferkel 6—8 Wochen 16—21 Mk.; Ferkel 8—12 Wochen 21—35 Mk.; Läuferschweine 45—60 Mk.

Briefkasten

Hausfrau. Sie haben den Kaffee zu lange ziehen lassen. Der bittere Geschmack wird nicht von einer schlechten Bohne herrühren, sondern es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß Kaffee, wenn er länger als fünf Minuten auf dem Satz zieht bitter wird.

Nr. 50. Die Kirchensteuer wird erhoben auf Grund der vom Finanzamt gegebenen Unterlagen. Wenn keine staatlichen Steuern bezahlt werden, kann auch keine Kirchensteuer erhoben werden. Wegen der Erhebung von Kirchgeld berichteten wir am 7. Juli 1936.

Aus den Nachbarkreisen

Ein neues Arbeitsdienstlager in Miel

Ludendorf. Einem dringenden Bedürfnis ist nunmehr Rechnung getragen worden, Miel erhält eine Arbeitsdienstabteilung. Die notwendigen Ausschachtungsarbeiten zur Errichtung der Baracken und zum Anschluß an das Wasserleitungsnetz sind schon in Angriff genommen. Unter dem Ehrennamen „Arbeitsdienstabteilung Eupen-Malmedy" nehmen die neueingereihten Arbeitsdienstmänner den Spaten zur Hand. Auch hier wird also bald der Klang der Arbeit die Melodie singen: „Ich diene meinem Volke". Ein hübsches Plätzchen haben sich die Arbeitsdienstmänner ausgesucht. An der früheren Landstraße, kurz vor Lützermiel, unweit vom flinken Swistbächlein, mit der Front gegen die mächtige Baumgruppe gerichtet, ist der Platz für das Lager ausersehen.

Das Gelände, auf dem das Lager entsteht, kann auf eine reiche geschichtliche Vergangenheit zurückblicken. Als im Jahre 1919 die Arbeiten am Bau der Eisenbahnlinie Liblar-Ahrtal wieder aufgenommen wurden, die während des Krieges zum Stillstand gekommen waren, veränderte sich das altgewohnte Bild des von der östlichen Seite des Swistbaches sanft aufsteigenden Hanges, der auf seinem nördlichen Teile, in der Nähe des Gutes Vershoven, das Wäldchen trug. Ungefähr da, wo der Swistbach den Orbach aufnimmt, begann man mit dem Abräumen dieses Berghanges. Er sollte den Stoff liefern zum Unterbau des neuen Bahndammes für die Strecke Ollheim-Miel-Niederdrees, der hier bis zu 5 Meter Höhe reichen mußte.

Nach der Chronik des Pfarrers Thiery von Miel stellten Bonner Professoren bei der Ausbaggerung der Schottermassen Teile einer befestigten Ansiedlung aus der Jungsteinzeit fest. Wahrscheinlich handelt es sich um ein umwehrtes Einzelgehöft, das der Michelsberger Pfahlbaukultur angehörte. Man fand u. a. Feuersteinmeißel, Bruchstücke eines Steinbeils und eine Handmühle aus Basaltlava. Diese Funde beweisen, daß vor etwa 4 000 Jahren hier schon Menschen lebten.

In späterer Zeit siedelten sich an dieser, durch Swist- und Orbach wasserreichen Stelle die Römer an, und führten ihre Straße von Billig (Belgica) an dieser Siedlung vorbei bis Buschhoven, wo sie sich mit der großen Trier-Bonner Straße vereinigte. An derselben Stelle, an der die Ueberreste des Gehöftes aus der Pfahlbauzeit gefunden wurden, ungefähr in der Mitte des etwa 4 Hektar großen Baggerfeldes, förderte man bei den Baggerarbeiten die Reste der Römersiedlung zutage. Es handelt sich um einige Brandgräber und einen alten Brunnen, in welchem Reste römischer Säulen und der Rest eines Altares gefunden wurden. Eine Zementplatte mit der Inschrift: „Römerbrunnen Lützermiel" dichtet heute den bis zum Wasserspiegel 6 Meter tiefen Brunnen ab. In der späteren Geschichte gehörte das Gebiet zum Königreich der Ripuarier. Während des Mittelalters gehörte es zum Hoheitsgebiet der Herzöge von Niederlothringen, kam dann schließlich an die Herzöge von Jülich und zuletzt unter die Herrschaft der Kurfürsten von Köln.

Ist es nun Zufall, daß gerade an dieser historischen Stätte das Arbeitsdienstlager errichtet wird? Die Frage soll unbeantwortet bleiben. Jedenfalls ist es erfreulich, daß die Leitung des Lagers eine solch glückliche Hand gehabt hat. Hoffen dürfen wir, daß die neue Idee auf dieser historischen Stätte zu reinster Blüte entfaltet wird.

Wer überfuhr ihn?

Spich, 22. Okt. Dienstag abend fanden zwei Fußgänger, welche auf dem Wege von der Arbeitsstelle waren, auf der Landstraße in der Nähe des Hauses Pohl einen Mann am Boden liegen. Bei näherem Zusehen erkannten sie einen Volksgenossen aus Merode. Wie sich herausgestellt hat, ist er von einem Auto, das in Richtung Langerwehe—Düren fuhr, überfahren worden. Der Führer des Wagens ist in unverantwortlicher Weise weitergefahren, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. Die polizeilichen Ermittlungen haben bis jetzt noch keine Feststellungen ergeben. Der Verunglückte wurde zunächst in ein Haus geschafft und von einem des Weges kommenden Auto nach Merode zu seiner Wohnung gebracht, wo für ärztliche Hilfe gesorgt wurde. Ob die Verletzungen ernster Natur sind, ist noch abzuwarten.

Demnächst Beschleunigung der Eilzüge.

Mechernich. Die Erneuerungsarbeiten an der Reichsbahnstrecke Mechernich—Kall schreiten rüstig vorwärts. Die Bahnsteige des Haltepunktes Scheven werden schon längst wieder in beiden Richtungen benutzt. Auch das neue Stellwerk, das am Ausgang des Bahnhofs Mechernich in Richtung Kall gebaut wurde, ist soweit fertiggestellt. Nach Beendigung aller Arbeiten wird es der Reichsbahn möglich sein, ihre Züge auf der Eifelstrecke wesentlich zu beschleunigen.

Neuer Ortsgruppenleiter in Oberpleis.

Oberpleis, 24. Okt. Kreisleiter Pg. Marrenbach führte in einer Partei-Versammlung der Ortsgruppe Oberpleis als neuen Ortsgruppenleiter den SA.-Obersturmführer Pg. Schneider ein, der seit 1926 Parteigenosse ist und das goldene Ehrenzeichen trägt.

Euskirchener Wochenmarktnotierung.

Es kosteten am 22. Oktober 1936 in Pfennigen: Aepfel 20—38, Birnen 25—30, Pflaumen 25, Nüsse 40 Wirsing 8, Weißkohl 5, Kohlrabi 5, Kartoffeln Zentner 350, 10 Pfund 40, Blumenkohl 10—25, Rosenkohl 18, Karotten 8, Endivien 5, Feldsalat 80, Möhren 5, Tomaten 20, Spinat 10, Zwiebeln 8—14, Breitlauch 5, Sellerie 8—12, Schwarzwurzeln 15, Rettich weiß und schwarz 5, Schmalz 90, Schweinefleisch ohne Knochen 110, mit Knochen 90, Speck fett 100, mager 100, geräuchert 110, Bratwurst 110, geräuchert 120, Fleischwurst 100, Blutwurst gew. 50, Leberwurst 1. Qualität 120, 2. Qualität 80, Hausmacher Blut- und Leberwurst 60, Schinkenspeck 120.

Gottesdienst-Ordnung

Pfarrkirche Herz Jesu:

Sonntag, 25. Okt.: Fest des Königtums Christi.

Heute Kollekte für die Jugendseelsorge.

Morgens 5.30 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion der Männer. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 Uhr feierliches Hochamt. 10.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 1.30 Uhr Andacht für die Schuljugend. 5.30 Uhr Andacht zu Ehren des Königtums Christi mit Rosenkranz und Weihegebet.

Werktags hl. Messen um 6.30, 7.10 und 8 Uhr. Montag um 9 Uhr feierliches Seelenamt für alle Verstorbenen der Pfarre. Die Rosenkranzandacht ist Montag bis Mittwoch abends 6.30 Uhr, Donnerstag bis Samstag morgens 7.10 Uhr.

Wochendienst hat Herr Kpl. Freisen, Marienhospital, Telefon 21 02.

Nächsten Sonntag begehen wir das Fest Allerheiligen. Um 7 Uhr ist monatl. hl. Kommunion für die Männerkongregation, um 8 Uhr für die Schulkinder.

Klosterkirche St. Marien:

Morgens 8 Uhr Schulgottesdienst für das Gymnasium.

Evangelischer Gottesdienst.

Flamersheim 10 Uhr Gottesdienst.
Euskirchen 9 Uhr Gottesdienst; 11 Uhr Kindergottesdienst.

Euskirchener Sportbeobachter

Fußball-Meisterschaft ohne Verzögerung

Kirmessonntag: ESC — Rheinbach; — SC Zülpich wieder zu Hause; — Mechernich im Kampf um den Mittelplatz; — 2. Kreisklasse erneut im Angriff.

Ruhe bekommt

den vielen Freunden des Fußballsports, gleich ob sie den großen Spielen der Gauligisten nachjagen, oder sich den Kämpfen der Bezirks- und Kreisklasse verschrieben haben, selten gut. Die Betrachtung ihres Lieblingsspieles ist ihnen in den Freistunden der Woche schon nach wenigen Spieltagen zum Bedürfnis geworden. Mit nicht geringer Spannung und Abwechslung wird die Meisterschaft im Fußball Sonntag um Sonntag verfolgt. Wer dann in die Geheimnisse des ganzen Sportaufbaues erst einmal vorgedrungen ist, wird so schnell nicht davon ablassen, diesen spannenden und dramatischen Film von Woche zu Woche zu verfolgen. Wenn er zu den äußeren Reizen dann auch noch mit Leib und Seele sich der erzieherischen, gesundheitsfördernden und wehrpolitischen Seite der Leibesübungen verschrieben hat und diese Momente niemals aus dem Auge läßt, dann ist er ein ganzer Kerl, wie ihn die Sportbewegung immer brauchen kann.

Wie immer, wollen wir uns vorerst mit den Tips befassen. Nie können zwei gewinnen, aber nicht selten erleben wir nach spannenden Kämpfen eine sogenannte Punkteteilung, und die haben wir in unserer Vorschau in den meisten Fällen vorher „berücksichtigt". Wie schwer dabei eine Voraussage zu treffen ist, mag der ermessen, der sich einmal der Mühe unterzieht, diesen ihn interessierenden „Fußball aufs Papier" zu bringen. Bitte vergleichen sie die Zahlen unserer Vorschau mit den Ergebnissen der einzelnen Spieltage und sie werden aus dem Staunen nicht mehr herauskommen. Diesen Weg, und mag er dem ein oder anderen absolut nicht „nach der Mühe" sein, werden wir auch in Zukunft genauestens einhalten, zur Förderung unserer Sportbewegung und nicht zuletzt aus erzieherischen Momenten der so vielfach gerühmten Wahrheitsliebe. Irren ist aber immer noch menschlich, weshalb wir keine Garantiescheine auf folgende Tips ausstellen,

„Fußball auf dem Papier"

1. Kreisklasse.

Gruppe 2:

ESC — Rheinbach	4:1
SC Zülpich — Lengsdorf	2:1
Ippendorf — Mechernich	2:2
Alfter — Post Bonn	2:1

2. Kreisklasse.

Gruppe Euskirchen:

Nemmenich — Frauenberg	(verlegt)
Uelpenich — Iversheim	2:1
Flamersheim — Wißkirchen	4:1

Gruppe Nord:

Bliesheim — Lommersum	3:1
Köttingen — Dirmerzheim	2:0
Lechenich — Friesheim	4:1
Kierdorf — Gymnich	1:3
Erp — Vernich	2:2

Untere Mannschaften:

Stotzheim 2. — Zülpich 2.	2:3
ESC 2. — EBC 3.	2:1
EBC 2. — Billig-Antweiler 2.	3:1
Buschhoven 2. — Rheinbach 2.	2:3

Eine nette Kirmesunterhaltung im Auel

ESC — Rheinbach

Was liegt nach dem knappen Punktegewinn eines ESC gegen Zülpich näher, als den Schwarz-Weißen aus Euskirchen eine langanhaltende oder sogar die endgültige Tabellenführung zuzusprechen, nachdem Duisdorf, der nächste Verfolger, sich zu Hause von Bornheim überraschen ließ und zwei weitere Punkte auf die Verlustseite buchte. Setzen wir also in die ESC-Mannschaft das größte Vertrauen auf Erringung der Meisterschaft in dieser Gruppe, so darf man natürlich nicht außer Acht lassen, daß beim Postsportverein, in Alfter, oder auch in Rheinbach und wie sie alle heißen mögen zuerst gespielt werden muß, wenn die Punkte zur „Diskussion" stehen.

Sonntag werden wieder etliche hunderte zur ESC-Kampfstätte hinziehen, um sich die pikfeine Auseinandersetzung zwischen den langjährigen Rivalen nicht entgehen zu lassen. Das ist so etwas nach dem Geschmack der Fußballfreunde: die führende Elf und die mehr unberechenbare Mannschaft aus Rheinbach. Keine Mannschaft hat es in diesem Jahre besser verstanden, „ungesehen" in der Spitzengruppe zu verbleiben, als unsere benachbarten Rheinbacher Fußballer. Mit nur einem Verlustpunkt liegen die morgigen Gäste relativ an zweiter Stelle. Unserer Meinung nach, wird es im Auel zu einem spannenden und inhaltsreichen Treffen zwischen den beiden Mannschaften kommen, nach welchem Rheinbach den Besiegten stellen müßte. Wenn die guten Rheinbacher anderer Ansicht sein sollten (immerhin gut verständlich), dann sind wir darauf gespannt, wie sie es beweisen. Daß sie es einmal können, bezweifeln wir nicht.

ESC ohne Umstellung mit: Oedekoven; Spilles, Schmitz; Michels, Schmitz B., Schmitz Arth.; Schmitz Jos., Bartscherer, Berning, Vorning, Borkowski und Reinkens.

SC Zülpich — Lengsdorf.

Hat Zülpich sich seit dem letzten Spiel, wonach man mit dem Abgang zum Militär auf vier gute Spieler Verzicht leisten muß, einigermaßen erholt? Die mit Recht gestellte Frage ist glücklicherweise zu bejahen. Zülpich ist einer von den wenigen Vereinen des Gesamtbezirks Euskirchen, die einen „Ueberdurchschnitt"-Nachwuchs zur Verfügung stehen haben. Wer das Spiel der 2. Mannschaften, das von Zülpich gegen 9 Euskirchener Spieler mit 4:1 (das Endergebnis hätte in doppelter Höhe liegen können) verfolgt hat, darf sich dieser Tatsache nicht verschließen. Somit dürften die Rot-Weißen, die aus dem Spiel in Euskirchen hoffentlich ihre Lehre gezogen haben, mit nicht geringen Aussichten gegen Lengsdorf in den Kampf steigen. Allerdings geht den Lengsdorfer Gästen ein guter Ruf im Torschießen voraus. Gelingt der Platzhintermannschaft dabei eine sorgfältige Abdeckung, dürfte mit dem knappsten aller Siege gerechnet werden, ansonsten eine Punkteteilung nicht ausgeschlossen ist.

Ueber die Verlautbarungen, daß Zülpich in Lengsdorf antreten muß und eine vorläufige Platzsperre abbüßen soll, konnten wir bislang keine amtlichen Unterlagen einholen.

Ippendorf — Mechernich.

Beide Mannschaften haben gleichhohe Verlustzahlen aufzuweisen. Die von den Platzleuten erzielten Siege hatten wir nicht alle zugetraut; umsomehr darf man nach der katastrophalen Niederlage gegen Rheinbach der Meinung sein, daß der Neuling aus dem Vorgebirge eine mehr oder weniger starke Heimmannschaft ist. In diesem Falle haben die Mechernicher allen Grund, auf der Hut zu sein; keinesfalls darf man sich den Scherz erlauben, die Fahrt mit so und so vielen Ersatzleuten anzutreten. Wir erwarten von den Leuten vom Eifelstadion diesmal etwas Besonderes, begnügen uns aber auch schon mit einer Punkteteilung. Und nun ihr Leute um Fünfzig, zeigt was ihr könnt.

Alfter — Postsportverein.

Vorsicht, die Fahrt geht Richtung Alfter, das bisher noch wenig in Erscheinung treten konnte. Jedenfalls hat Postsport sich mächtig vorzusehen, denn Alfter bereitet seinen ersten Sieg vor.

2. Kreisklasse.

„Absonderung" in beiden Gruppen.

Gruppe Euskirchen:

Nemmenich — Frauenberg. Dem Antrag von Nemmenich und Frauenberg auf Verlegung dieses Spieles auf den 15. November wurde stattgegeben. Sch. Meinerzhagen wird auf diesem Wege verständigt.

Uelpenich — Iversheim. Die Mannschaften kennen sich aus den Endspielen zur Genüge. Allerdings besteht heute ein wesentlicher Unterschied zwischen dem beiderseitigen Können. Während der Gastgeber ohne Zweifel tüchtig nachgelassen hat, ist Iversheim auf Grund einer intensiven Winter-Uebungsarbeit mächtig emporgestiegen. Immerhin steigt der Kampf in Uelpenich, so daß wir uns kaum zu einem Gästesieg entschließen können; uns scheint die „Wolfgarten"-Mannschaft vorerst noch als die bessere und gefährlichere. Iversheim hat jetzt das Wort.

Flamersheim — Wißkirchen. Man darf nach der hohen Niederlage nicht in den Fehler verfallen, eine Wißkirchener Mannschaft mit einer einfachen Handbewegung abzutun. Gegen Flamersheim sollten die Chancen ungleich verteilt sein, aber im nächsten Spiel zu Hause könnten die ersten Punkte fällig sein. Erinnern die Wißkirchener in etwa an frühere Jahre, wird der Sieg von Flamersheim nicht besonders hoch ausfallen.

Gruppe Nord:

Kierdorf — Gymnich. Der Sieg von Vernich in Kierdorf war auf Grund des Ergebnisses recht überzeugend, aber der Verlauf des Kampfes sah doch schon ganz anders aus. Kierdorf muß zu Hause als eine Mannschaft mit zielbewußtem Können angesprochen werden, ohne daß man ihr Gewinnaussichten gegen die noch besseren Gymnicher einräumen darf. Demnach werden die Gastgeber auch diesmal ihre Anhängerschaft nicht enttäuschen und nur mit einer äußerst geringen Torzahl unter die Verlierer gehen wollen.

Lechenich — Friesheim. Mit dem besten Willen können wir den „Neuhinzugekommenen" aus Friesheim in Lechenich keine Siegesaussichten einräumen. Somit steht der „Kontoaufbesserung" der Platzleute wenig im Wege. Friesheim kommt in seiner spielstarken Gruppe in eine gute Lehre und dürfte im nächsten Jahre eine weitaus bessere Rolle spielen.

Köttingen — Dirmerzheim. Die Köttinger konnten am letzten Sonntag sogar in Lommersum einen eindeutigen Sieg davontragen. Zu Hause sind die Platzherren fast unbesiegbar und zählen mit Gymnich als die besten der Gruppe. Dirmerzheim weist bei weitem nicht die Spielstärke der vergangenen Jahre auf und dürfte mit ziemlicher Sicherheit zwei Punkte quittieren. Nach den Spielen gegen die besten Mannschaften der Gruppe dürfte auch wieder Sonnenschein herrschen, so daß mit einer „Platzaufbesserung" in Kürze zu rechnen ist.

Bliesheim — Lommersum. Noch selten haben beide Mannschaften ihre Klingen im Kampf um den Lederball gekreuzt. Bliesheim gilt zu Hause natürlich als haushoher Favorit und kann sich wirklich einer besseren Spielweise rühmen. Lommersums Eifer ist dabei zu bekannt, als daß mit einer hohen Niederlage zu rechnen ist; zwei oder drei Tore Unterschied werden trotzdem bei der Sache herauskommen. Bliesheims Zuschauer mögen sich bei diesem Spiel wieder alle einfinden, damit auch ein Erfolg in dieser Richtung verzeichnet wird.

Erp — Vernich. Die Erper haben bewiesen, daß sie ein Herz im Leibe haben und zu spielen verstehen. Ein Spaziergang wird der Kampf für Vernich bestimmt nicht, denn Spieler und Zuschauer von Erp wollen endlich einen Punktgewinn sehen. Auf der anderen Seite bereitet man sich bei Vernich auf einen guten und gesicherten Platz in der Tabelle vor, denn Spiele gegen Gymnich, Köttingen, Bliesheim u. a. sind fast nicht zu gewinnen. Wie wäre es mit einer Punkteteilung.

Heute abend Ringkampf.

Athletenclub — Duisdorf

Auf den heutigen Ringkampf in der Oberliga, über dessen Aussichten wir im gestrigen Vorbericht genügend Aufschluß geben konnten, weisen wir nochmals besonders hin. Da ein schöner Euskirchener Sieg zu erwarten ist, rechnet man mit einem außerordentlich großen Andrang.

CONTINENTAL

Wir geben bekannt, daß wir der Firma
Emil Rademacher, Köln, Stollwerckhaus, Ruf 227634
die Generalvertretung für unsere Continental-Addier-, Saldier- u. Buchungsmaschinen
für den Regierungsbezirk Köln übertragen haben

Die Firma Emil Rademacher wird Sie gern über neuzeitliche Büro-Organisation beraten. Bitte bringen Sie ihr Vertrauen entgegen

WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHÖNAU BEI CHEMNITZ

Stadtarchiv Euskirchen

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1936
Faktor 20 Sa.

Burgen im Kreisgebiet

Kultur-historische Betrachtungen

Metternich

Metternich, das im Kreise Euskirchen liegt, hat seinen Namen wahrscheinlich von den Matronen, die hier möglicherweise eine Kultstätte hatten. Die Endung „-nich" läßt hier eine keltische Siedlung vermuten. Das Dorf liegt an einer Römerstraße. An seiner Pfarrkirche sieht man römische Baureste. Auf dem Blumenberg, an der Burg, machte man römische Funde. Am Hovener Hof bei Metternich fand man sogar Reste einer römischen Villa.

Die alte Kirche wurde im 30jährigen Krieg zerstört durch die vielen das Erzstift durchziehenden Kriegsvölker. Darum vermachte 1630 der hiesige Pfarrer Pell sein ganzes Vermögen zum Kirchbau, der jedoch erst 1653—1661 zur Ausführung kam. 1725 fanden größere Reparaturen statt. Dieser Bau ist ein einschiffiger, aus Bruchstein mit dreiseitig geschlossenem Chorhaus und vortretendem dreigeschossigen Westturme. Das Langhaus hat an jeder Seite dreispitzbogige Fenster. Außen an der an die Nordseite des Chores angebauten Sakristei sind die Schlußsteine des alten Rippengewölbes des Langhauses eingemauert, der eine mit der Jahreszahl 1659, der andere mit dem Wappen der Metternich mit dem Löwen. Das Chorhaus hat noch die alten Rippengewölbe. An der Südseite trägt eine Tür die Zahl 1659. Die erste Glocke ist von 1528, die zweite von 1841. In der Kirche ist eine schöne Monstranz des 15. Jahrhunderts aus vergoldetem Kupfer mit reichem Aufbau geborgen.

Die beiden größten Besitztümer ist die Burg Metternich und das Haus Velbrück.

Die Burg Metternich ist wahrscheinlich auf römischer Grundlage erbaut. Sie war ursprünglich im Besitze einer gleichnamigen Familie, die dasselbe Wappen mit dem gekrönten Löwen führt, wie die mit ihnen blutsverwandten Herren von Alfter, zu deren Herrlichkeit das Dorf Metternich wohl bis zum 15. Jahrhundert gehörte. Der Besitz blieb in der gleichen Familie bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. 1692 hat wohl Wilhelm Arnold Freiherr von (geb. 1646 zu Tegelen) die Burg an den kurfürstlichen Rat Franz Wilhelm von Schönheim und seine Gattin, Anna Katharina Lapp, die auch Haus Velbrück damals erwarben, verkauft. Sie vererbten die Burg ihrem Sohne, dem Domherrn und Offizial Arnold Josef von Schönheim. Nach seinem Tode, 1780, fiel der Besitz an seine Vettern, den Kölner Weihbischof Klemens August von Merle und seinen Bruder den Geheimrat Josef Clemens Xaver von Merle. Ihre Grabsteine sind außen am Kirchturm aufgestellt. Dem Weihbischofe von Merle verdankt die Burg ihre prachtvollen Parkanlagen in englischem Geschmack. 1820 kam die Burg, die durchweg das Gepräge des 17. Jahrhunderts trägt, an den Major a. D. von Müller, dessen Sohn sie 1879 an den Freiherrn Franz von Schorlemer-Overhagen verkaufte, der den Bau der Burg wesentlich umgestaltete. Nach seinem Tode, 1895 erwarb sie der königl. Kammerherr Edmund Freiherr von Spieß-Büllesheim auf Haus Hall. Seit zirka 30 Jahren ist der Pächter des Burghofes Max Engels. Auf der Burg wohnt seit 30 Jahren die Baronin von Trott zu Solz, geb. Lingens aus Aachen.

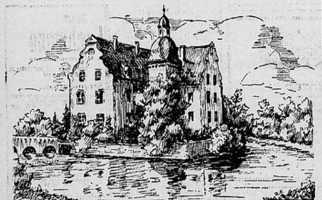
Haus Velbrüggen (Aldenbrüggen), auch Ottohof und Luddeshof genannt, ist Stammsitz des jetzt fürstlichen Geschlechtes der von Metternich, das, drei Muscheln im Wappen führend, einer großen Wappengruppe zwischen Lechenich, Zülpich, Euskirchen und Bonn angehört. Den jetzigen Namen „Velbrück" erhielt der Rittersitz 1545 durch die Heirat der Anna von Metternich mit Gerhard von Velbrüggen. Ueber die ältesten Vorfahren der von Metternich mit den Muscheln fehlen leider die Urkunden, weil auf der Winneburg bei Cochem, als sie 1689 von den Franzosen eingeäschert wurde, auch das dorthin in Sicherheit gebrachte Familienarchiv zugrunde ging.

Johann I. von Metternich (mit den Muscheln), Gatte einer von Binsfeld, hatte 2 Söhne: Otto I. von Metternich, noch 1432 genannt, 1424 mit Paitze Bove von Bunffelden, Erbin von Kriegshoven, Neuenkirchen (Swist) und Hausweiler, vermählt, und Johann II. von Metternich zu Antweiler, den Ahnherrn der Linie von Zievel, Sommersberg, Vettelhoven und der jetzigen Fürsten. Das Gut blieb in der Metternich'schen Familie bis es Gerhard von Velbrüggen zu Garrath bekam. Nach seinem Tode 1563 besaß das nun Velbrück genannte Gut sein Sohn Bernhard II. von Velbrück zu Garrath und Metternich, der 1569 in erster Ehe Katharina von Wolff-Metternich zur Gracht heiratete. Sein 1612 mit Sophie von Eyl vermählter Sohn, Bernhard III. vererbte Haus Velbrück seinem ältesten Sohn Otto Heinrich Freiherr von Velbrück (gest. 1652). Seine Witwe Elisabeth Freiin Waldbott von Bassenheim zu Königsfeld trat 1652 das Gut zu Metternich ihren Schwägerinnen ab, letztere verkauften es an den kurfürstlichen Rat Franz Wilhelm von Schönheim. 1670 gehörten zu dem Rittersitze 106 Morgen Ackerland und über 40 Morgen Wiesen. Der Eheleute von Schönheim Tochter, Anna Maria, brachte das Gut ihrem Gatten Kaspar von Francken-Siersdorff zu, der den 1720 noch bestehenden Bau errichtete. Nachdem es dann aber dreimal den Besitzer wechselte, kam es um die Jahrhundertwende an Gustav Halbach (gest. 1935), einen Verwandten von Krupp zu Bohlen-Halbach. Aus seiner Ehe mit Anna Schwarz aus Düsseldorf gingen zwei Töchter hervor: Elly, die 1921 Heinz von Groote ehelichte. Die jüngste Tochter Gertrud wurde nach des Vaters Tode „Erbhofbäuerin".

Teile der mittelalterlichen Anlage sollen noch bis zirka 1850 gestanden haben. Das heutige Herrenhaus ist ein zweigeschossiger Ziegelbau von sieben Fensterachsen und hohem Mansardenhaus. Im Innern ist eine geräumige Halle: die darin befindliche große doppelflügige Barocktreppe trägt die Jahreszahl 1720.

Der neben Haus Metternich liegende Lüddershof, um 1900 abgebrochen, ist wohl der frühere Burghof.

Ada Schlugnitz — von Böselager.



Burg Metternich

Haus Velbrück

Keine Schosserrüben an die Zuckerfabriken liefern

Der Zuckerwirtschaftsverband Rhld, Bonn/Rh. Martinsstraße 6, Fernruf 3172 schreibt:

Die Rübenbauer, die Wert darauf legen, einwandfreie Rüben an die Fabriken zu liefern, fahren die Schosserrüben auf keinen Fall zur Fabrik sondern verwerten sie in der eigenen Wirtschaft. Sie wissen, daß die Schosserrüben ein durchaus verwertbares Futter sind.

Leider ist festzustellen, daß Rübenbauer zum Teil ihre Schosserrüben an die Fabrik liefern. Für diese muß festgestellt werden, daß gemäß Ziffer 16 der Lieferungsbedingungen im Erntejahr 1936 die Fabrik berechtigt ist, die Schosserrüben zurückzuweisen. Da diese nur einen gewissen Prozentsatz sonst gesunder Rüben bilden, kann die Fabrik jede mit Schosserrüben untermischte Rübenlieferung ablehnen.

Weshalb muß die Fabrik die Lieferung von Schosserrüben ablehnen?

Diese Frage beantwortet sich sehr einfach und für jeden verständlich. Die Schosserrübe läßt sich nicht wie eine gesunde Rübe zerschneiden. Sie versetzt sofort die Messer und macht sie stumpf. Die Fabrik muß viele Tausende aufwenden, da sie ein Vielfaches der sonstigen Messer verbraucht. Die Schosserrübe hat dazu einen geringen Zuckergehalt.

Die Fabrik kann wegen der Schosserrübe nicht ihre volle Verarbeitungsmöglichkeit ausnutzen. Sie kommt bestenfalls auf ⅘ ihrer Verarbeitungsmöglichkeit. Sie muß also ihre Kampagne um ⅕ verlängern, und das ist im wohlverstandenen volkswirtschaftlichen Sinne von großem Schaden; denn es werden Kohlen und Materialien, an denen zu sparen unsere Pflicht ist nutzlos vergendet, und die Fabrik hat überdies ganz erhebliche Unkosten. Diese Tatsache muß sich folgerichtig im Rübenpreise auswirken; denn wenn die Ergebnisse der Fabrik durch schlechte Rübenlieferung herabgemindert werden, kann dies nur durch einen geringeren Rübenpreis in etwa wieder ausgeglichen werden.

Wenn die Fabrik ihre volle Verarbeitung infolge der Schosserrüben nicht erreicht, so kann sie auch nicht den Lieferungsplan, den sie herausgegeben hat, einhalten. Die Lieferungspläne sind aufgestellt unter der Voraussetzung, daß der Fabrik normale und gesunde Rüben, d. h. keine Schosserrüben, angeliefert werden. Vermindert sich die Verarbeitungsmöglichkeit so erhöht sich der Bestand auf dem Fabrikhof, was dazu führt, daß früher oder später die Anlieferung gesperrt werden muß.

In diesem Zusammenhang ist noch zu erwähnen, daß manche Rübenbauer die Schößlinge, als sie sich eben zeigten, entfernt haben. Sie liefern nun eine Rübe, die vor der Ernte zwar keine Schößer mehr hatte, die aber trotzdem holzig ist. Auch diese Rüben sind nicht lieferungsfähig.

Der Rübenbauer, der Schosserrüben liefert, handelt gegen die Interessen der Fabrik, aber auch gegen die Interessen seiner eigenen Standesgenossen. Der Rübenbauer soll mit der Fabrik Hand in Hand arbeiten und nicht den, der ihm seine Rüben gerecht bezahlen soll, in große Schwierigkeiten bringen. Er soll zu stolz sein, sich auf Kosten anderer einen unerlaubten vermeintlichen Vorteil zu verschaffen.

Der Zuckerwirtschaftsverband Rheinland hat den Rübenkontrolleuren und Zuckerfabriken Anweisung gegeben, diejenigen ihm unverzüglich namhaft zu machen, die sich ihrer Pflichten gegenüber der Gesamtheit nicht bewußt sind.

Die notwendigsten vogelschützerischen Arbeiten der Jahreszeit

Schutz den Vögeln, Kampf dem Ungeziefer!

Daß der Schutz unserer nützlichen Vögel dringend nötig ist, beweist die überall auftretende Ungezieferplage, die sich auch in wirtschaftlicher Hinsicht sehr verhängnisvoll auswirkt. Millionenwerte an Obst und Gemüse sind in den letzten Jahren verloren gegangen, weil die an Zahl verminderten Vögel des Ungeziefers nicht mehr Herr werden konnten. Chemische Mittel zur Bekämpfung der Plage können die Vögel nicht ersetzen. Das haben die letzten Jahre deutlich gezeigt. Spritz- und sonstige Bekämpfungsmittel haben nicht verhindern können, daß die Pflaumen- und Kirschen-, Aepfel- und Birnenernte schwer unter dem Befall der Obstmade gelitten haben. Wollen wir uns vor weiteren großen Verlusten auf diesem Gebiete bewahren, dann müssen wir dafür sorgen, daß die natürlichen Feinde des Insektenungeziefers, unsere nützlichen Vögel, sich mehr als bisher vermehren.

Zwei wichtige und notwendige Arbeiten gilt es zu tun, ehe Herbst und Winter mit ihren kalten Tagen und rauhen Winden unsern heimischen Vögeln gefährlich werden.

Die Winterfütterung

muß vorbereitet und der Schutz gegen die Unbilden der Witterung in die Wege geleitet werden. Als Vorbereitung der Winterfütterung ist die Sammlung von Winterfutter und Anlage von Vorratskammern zu empfehlen. Was ich damit meine, kann ich am besten zeigen, wenn ich erzähle, wie ich vor langer Zeit als junger Landlehrer mit meiner Klasse Vogelschutz betrieben habe: Wenn der Sommer mit seinen reifen Beeren und Sämereien kam, stellten wir in der Schule zwei Kisten auf, und die Schüler erhielten den Auftrag, nun Samen von Heberich und Wegerich, Raps und Mohn, Sonnenblume und Gurke, Weißdorn und Holunder, Eberesche und Faulbaum mitzubringen. Das taten sie sehr gern, und nicht nur das, viele Schüler legten sich auch zu Hause eigene Vorratskammern an. Die Kiste enthielt Sonnenblumenkerne, Kürbis- und Gurkensamen, übriggebliebene Gartensämereien, Heusamen, Mohnsamen und dergleichen Sämereien mehr, wie sie besonders bei der Reinigung des Getreides abfallen. In die zweite Kiste kamen die roten Beeren der Eberesche, dann Wacholderbeeren, getrocknete Heidelbeeren, Hagebutten, Beeren vom Faulbaum, Holunderbeeren und auch einige Sämereien wie in der andern Kiste.

Mit Beginn der ländlichen Herbstferien waren unsere Vorratskammern wohl gefüllt, und auch die Kinder, die ich hin und wieder zu Hause besuchte, hatten recht fleißig für sich gesammelt. Als dann im Winter Frost und Schnee eintraten, war unsere Hilfsbereitschaft so weit vorbereitet, daß wir jetzt ohne Säumen ans Werk gehen konnten.

Auf dem Lande gibt es ja auch noch andere Möglichkeiten, Winterfutter für die notleidende Vogelwelt zu sammeln: geringes Abfallkorn, vor allem Hafer, Lein- und Hanfsamenabfälle, Abfallfett bei Hausschlachtungen. Man kann auch planmäßig Vogelfutterpflanzen anbauen. So hatte ich voriges Jahr meinen ganzen Garten mit hunderten von Sonnenblumen umpflanzt, die mir im Winter als Meisenfutter vortreffliche Dienste getan haben. Wenn man nur will, bietet sich also Gelegenheit genug, ohne große Kosten die so nötige Winterfütterung unserer nützlichen Singvögel vorzubereiten. An

Futtergeräten

sollen nur zwei ganz einfache und von jedem selbst herstellbare gezeigt werden: ein ganz einfacher Futtertisch und die Theilsche Meisenfutterglocke. Der Futtertisch besteht aus einem Brett, das an den Seiten von Latten umgeben und auf einen Pfahl genagelt ist. Vor Regen geschützt wird es durch ein schräges Dach, das auf vier Pfählen ruht. Die Theilsche Meisenfutterglocke ist eine halbe Kokusnuß, die an der Spitze durchbohrt ist. Sie wird an einem Draht aufgehängt, an dessen unterm Ende man ein etwa 10 Zentimeter langes dünnes Hölzchen befestigt. Daran halten sich die Meisen fest. Gefüllt wird die Futterglocke mit einem Gemisch aus zerlassenem Rindertalg und Hanf- und Mohnsamen. Wichtig bei allen Futtergeräten ist, daß das Futter nicht naß werden und verderben kann. Im Walde, und wo sonst die Möglichkeit besteht stellt man die Futtergeräte unter dichten Bäumen auf, sichert den Futterplatz auch durch Dornen und anderes Gestrüpp. Man wird seine Freude haben, wie lebhaft der Zuflug an solchen Stellen ist.

Was haben wir nun zu tun, um unsern Vögeln im Winter einen warmen Unterschlupf zu verschaffen, wenn es draußen stürmt, friert und schneit?

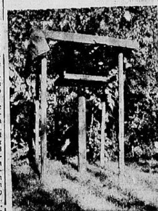
Hier bedürfen unserer Fürsorge in erster Linie die Höhlenbrüter, denen wir die mangelnden Spechthöhlen ersetzen durch Anbringung von künstlichen Nisthöhlen und Nistkästen aller Art. Diese Nisthöhlen werden im Sommer zur Brut benutzt, im Winter dienen sie dem Vogel aber zur Wohnung, wenn sie bewohnbar sind. Das letztere ist nur der Fall, wenn sie sauber gehalten werden. Und das zu tun, muß jetzt im Herbst unsere nächste Arbeit sein. Der erfahrene Vogelschützer weiß, welcher Unrat oft in Höhlen zu finden ist, die mehrere Jahre hängen geblieben und nicht gereinigt worden sind. Ich fand in solchen Höhlen und Kästen tote Vögel, Mäuse, Wespennester, Ungeziefer aller Art. Obwohl der Vogel sehr ungern auf ein altes Nest ein neues setzt, zwingt die Wohnungsnot ihn zuweilen dazu. Die Nisthöhle war in solchen Fällen bis oben hin gefüllt, und, was das schlimmste war, es wimmelte darin von Ungeziefer.

Die alten Nester müssen also auf jeden Fall aus den Nistkästen und Nisthöhlen entfernt werden. Den Schmutz nimmt man mit einem an einem langen Stiel befestigten Löffel heraus und kehrte mit einer Bürste sauber nach. Bei der Reinigung der Nisthöhlen wird man auch danach sehen müssen ob sie noch fest hängen. Nicht mehr festsitzende Höhlen fallen nämlich manchmal im Sommer herunter, und die darin befindliche Brut kommt um.

Ueber Nisthöhlen im allgemeinen und die Selbstanfertigung von Nistkästen, das Aufhängen der Höhlen und ähnliches soll bei Gelegenheit ein kleiner Aufsatz folgen. Für heute möge nur das Nächstliegende und Notwendigste zum Schutze unserer Singvögel aufgezeigt sein.

H. Vordemfelde.

Die Theilsche Meisenfutterglocke



Ein zweckmäßiger Futtersitz

Für unsere Frauen

Reste-Verwertung.

Wenig Arbeit macht es, wenn wir den übrig gebliebenen Braten in Scheiben schneiden und damit Brot belegen. Die Brotscheiben legen wir, je zwei für zwei für jede Person, auf einen großen Teller gießen die im Wasserbad erwärmte Sauce darüber, garnieren mit ein oder zwei Spiegeleiern und geben zu diesem beliebten Abendbrot Salzgurke oder etwas Salat. Letzterer ist nicht unbedingt notwendig.

Gemüse läßt sich in der Resteverwertung verschieden auf den Tisch bringen. Wir können es z. B. einfach aufwärmen und zu Bratkartoffeln reichen. Eine weitere Form sind die vegetarischen Koteletts. Hierzu wird das Gemüse gebunden und paniert und in Fett gebacken. Auch Hülsenfrüchte lassen sich auf diese Weise verwenden.

Hier Rezepte für Hülsenfrüchte.

Linsenbratlinge. Die Linsen werden durch die Maschine getrieben oder fein gewiegt. Dann vermischt man diesen Brei mit einem ausgedrückten Brötchen, einer Zwiebel und etwas Salz. Nun formt man ovale flache Klößchen und wendet sie in geriebener Semmel. Darauf werden sie in einer Pfanne mit Fett auf beiden Seiten braun gebraten.

Gemüsesuppen sind auch aus Resten herzustellen. Hierzu streicht man das Gemüse durch ein Sieb und stellt eine Brühe von kochendem Wasser mit Maggi oder anderem Extrakt her. Man vermengt nun beides und hat damit eine schmackhafte, kräftige Suppe.

Inserieren Sie im Westdeutschen Beobachter!

Zuverlässige Haarpflege
Wenn Sie für Ihr Haar etwas Gründliches tun wollen, so kaufen Sie sich bei erster Gelegenheit eine Flasche echtes Birkenwasser von Dr. Dralle. Schon beim Einreiben in die Kopfhaut spürt man die wohltuende Wirkung des Naturprodukts. Das Haar gesundet von Grund auf und wächst kräftig nach. Den ganzen Tag über ist die Frisur in Ordnung. Und noch einen Rat für die Frau: Nur gesundes Haar verträgt häufiges Ondulieren. Darum immer zunächst eine Vorbehandlung mit Birkenwasser. Verlangen Sie aber ausdrücklich Dralle, damit Sie auch das Originalprodukt erhalten. Preise 1.50, 1.94, 3.38, ½ l 5.45, 1 l 9,70

Aufbewahren von Fahrrädern. Auto-Fahrradreparatur, Kommernerstr. 3.

Verpachte 217 Ar, 9 Morgen rübenfähig, Nähe Roitzheimerweg; Antritt sofort. Auskunft Euskirchen, Bahnhofstraße 22.

Land nähere Umgebung Euskirchens zu pachten gesucht. Angeb. 1991 WB Eusk.

1 kompl. Eßzimmer (Eichen) **1 Plüschsofa, 2 Plüschsessel** in fast neuem Zustande preiswert abzugeben. **Kommernerstraße 41.**

Wohnung Küche, 2 Zimmer, sofort zu miet. gesucht. Spedition Daufenbach, Roitzheimerstraße 32.

Radio Decker, Münstereifel das führende Fachgeschäft liefert sämtl. deutsche Fabrikate. Auf Wunsch kostenlose Vorführung beim Interessenten. Angenehm. Teilzahlungssystem. Fabrikneue Volks-Empfänger Anzahlung Rm. 7,25, Monatsrate Rm. 4,40.

Wohnung 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde per 1. 12. zu vermieten. Mühlenstr. 11.

Verkäufe

Opel-limousine 1,8, viertürig, gut erhalten, gut bereift, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen bei Reparaturwerkstätte Heinr. Koll, Euskirchen, Kölnerstr.

Klavier schwarz, Fabrikat „Marquardt", Friedensware, kaum benutzt, in sehr gutem Zustand, billig zu verkaufen. Köln-Marienburg, Leyboldstraße 14, Tel. 36 908.

2 Zimmer an ält. Leute zu vermieten. Kommernerstraße 3.

Mädchen für Geschäftshaushalt gesucht. Braden, Kall.

D. K. W. die neue K. S. 200 ccm. Modell 1937 ist da, 540,— RM. Walt. Langbein D.K.W.-Vertretung, Euenheim.

Kinderwagen fast neu, sowie 2flammiger Gasherd sehr billig abzugeben. Adolf-Hitlerstr. 40, Parterre.

Lehrmädchen für Geschäft gesucht. Braden, Kall.

Vertreter zum Besuch der Landwirte Vieh-Emulsion Offerten unter 1990 an WB Euskirchen.

Bäckerwagen geschlossener Kastenwagen, auch für Milchwagen geeignet, neu überholt, da Pferd eingegangen, preiswert zu verkaufen. Chr. Schmitz, Borr, Lechenich-Land.

Rind schönes hochtragendes, od. schwere junge hochtrag. Kuh zu verkaufen. Frauenberg 86

Rind tragendes, und Mutterschwein sowie junge Schweinchen hat abzugeben Heinr. Dick, Rövenich.

Junge zuverlässig, für Stall- und Feldarbeit gesucht. Karl Diefenthal, Wachendorf üb. Eusk.

Pferdeplateauwagen, fast neu, luftbereift, billig zu verkaufen. Iversheim 143.

Kuh schwer, hochtragend, abzugeben. Billig 56.

Aelterer Landwirt, kath., solid u. bescheiden, mit Einkommen, sucht Dauerheim nur bei älterer alleinstehend. Person auf d. Lande, welche Gartenarbeit hat, oder in Kloster. Angebot unt. 5008 WB Euskirchen.

Herrenrad und Damenrad gebr., billig abzugeben. Kirchstraße 4.

Schirmreparaturen schnell, gut u. billig: Dechant-Vogtstr. 18, Ecke Kirchstr. Einzige Fachwerkstatt.

Stadtarchiv Euskirchen

Die Kirmes im Spiegel der Zeitung!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten!

Zum Herbst und Winter die bequemen LINGEL

Über 150 Modelle in allen Preislagen, nur echte rahmengenähte Arbeit, also nicht in billigerer Herstellung, wie z. B. durchgenäht ohne Zwischensohle gedoppelt, bringt die EDUARD LINGEL SCHUHFABRIK A.-G. ERFURT Rein arisches Unternehmen

3000 RM. im Lingel-Herbstpreisausschreiben! Prospekte durch die Verkaufsstelle:

Lingel-Verkaufsstelle für Euskirchen: **Hub. Hoffmann, Euskirchen** Adolf-Hitler-Straße 34a

ZentRa-Uhren Schmuck Trauringe in großer Auswahl!

Kaufen Sie jetzt! — Zahlen Sie in Raten!
Geschw. Reuter Uhrmachermeister
Fernruf 2979 Euskirchen Vuvenstr. 4

Tragt die gute Capri-Kleidung sie bürgt für Qualität u. Preiswürdigkeit

Billige Herren-Anzüge	42,—	37,—	33,—	27,—	Billige Ulster-Paletots	37,—	32,—	29,—	25,50
Bessere Herren-Anzüge	72,—	62,—	52,—	47,—	Bessere Ulster-Paletots	67,—	57,—	47,—	42,—
Schwarze Anzüge	67,—	57,—	47,—	39,—	Flotte Winter-Ulster	47,—	42,—	37,—	32,—
Blaue Kg.-Anzüge	32,—	29,—	47,—	42,—	Schwere Winter-Ulster	72,—	67,—	57,—	52,—
Billige Sport-Anzüge	32,—	29,—	27,—	22,—	Schwarze Paletots	62,—	52,—	42,—	37,—
Bessere Sport-Anzüge	47,—	42,—	39,—	35,—	Gabardine-Mäntel	57,—	45,—	39,—	35,—
Flotte Sport-Stutzer	35,50	29,75	24,50	19,75	Billige Knaben-Mäntel	10,75	8,75	6,95	4,95
Billige Loden-Joppen	13,75	11,75	9,75	7,95	Bessere Knaben-Mäntel	21,—	17,50	14,50	12,75
Bessere Loden-Joppen	22,—	19,50	17,50	15,75	Knaben-Loden-Mäntel	12,75	10,75	8,95	6,75

Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet!
CARL PRINZ Neustr. 8 EUSKIRCHEN Neustr. 8
Das Haus für gute Herren- und Knabenkleidung.
Gummi-, Lederol- und Loden-Mäntel in größter Auswahl

Richtig sehen, tut not!

Die Winterabende sind lang. — Jetzt die **Brille!** Die Anpassung der Brille ist unser Spezialgebiet als Fach-Optiker
Geschw. Reuter Euskirchen
Telefon 2979 Vuvenstraße 4

PELZWAREN Felle jeder Art. — Große Auswahl! Hut-Haus **Peter Boelingen** Kapellenstr. Ecke Adolf-Hitler-Str.

„Chasalla" Alleinverkauf
Verkauf erstklassiger Schuhwaren :: zu sehr vorteilhaften Preisen ::
Schuhhaus Hubert Bollig
Telefon 3194 Euskirchen Neustrasse 29

Anzüge für Herren u. Burschen, Damenmäntel, Damenkleider, Joppen und Hosen, sehr billig. — Kein Laden! — Etagengeschäft Bierekoven Euskirchen, Ursulinenstraße 7.

PELZE aller Art. Neuanfertigung sowie Reparaturen schnell u. billig. **Geschw. Moringen** Euskirchen, Ad.-Hitlerstr. 8

Beim Fachmann kauft man gut und billig in großer Auswahl
Steppdecken gute Füllungen, solide Bezüge, modernste Farben 34,- 24,50 17,90 14,90 8,50
Matratzen Wollfüllungen, Drelle in vielen Farben und Qualitäten, 4teilig 38,- 32,- 26,50 22,50 16,50
Bettstellen mit Sprungrahmen, saubere solide Lackierung in allen Farben. 90/190, 100/200 und Sondergrößen 45,- 38,- 29,50 24,- 18,50 12,50
Schlafdecken mollig warme Qualitäten, viele moderne Farben und Muster 9,50 7,90 5,90 4,50 2,50 1,65
Gardinen Stores, Dekorationsstoffe Voiles, Tülle, Kettendrucks, Raffgardinen, Landhausgardinen bekannt preiswert.
Bettfedern Halbdaunen, Daunen, Flockenfüllkräftige Qualitäten in jeder Preislage.
Plümos alle Farben und Größen z. B. Halbdaunen-Plümo 130/180 m. 5 Pfd. Enten-Halbdaune 19,50, m. 6 Pfd. Federnfüllung 14,50.
Kopfkissen 80/80 rot Inlett 3 Pfd. Federnfüllung 4,10; 80/80 rot Inlett 2½ Pfd. Federnfüllung 3,90; 80/80 rot Inlett 2½ Pfd. H.-Daunen 8,30; Flockenkiss. 3,90 2,45 1,95
Teppiche Bouclé 200/300 38,- 30,- 23,50
Bouclé Läuferstoffe mit starkem Rücken Meter 2,65 1,95
Haargarn-Läufer Strapazierqualitäten Meter 4,50 3,90 2,90
Bettvorlagen viele moderne Muster 6,75 5,90 3,90 2,90 1,95 0,95
Carl Schmalzgräber Euskirchen Bahnhofstraße 9 gegenüber Schuhhaus Faber
Annahme von Kinderbeihilfen und Ehestandsdarlehen.

H. J. Bünder G. m. b. H.
Euskirchen Ruf 2083/84 — Lechenich Ruf 488
Großes Lager in:
Holz, Baustoff, I-Träger Moniereisen, Bedachungs-Artikel. Billigste Bezugsquelle für Baugeschäfte, Schreiner, Stellmacher, Dachdecker
Wand- und Fußbodenplatten
Lagerraum ca. 4000 qm
Auf Wunsch Lieferung frei Baustelle

Besuchen Sie bei Ihren Kirmes-Einkäufen das Konfektionshaus **H. Göddertz, Euskirchen** Gegr. 1899 Neustr. 36 Ruf 2318

Phoenix Nähmaschinen haben Weltruf! Für Haushalt und Gewerbe Zickzack-Nähmaschinen Kl. 29 und 49. Unverbindliche Vorführung und Beratung. — Zahlungserleichterung. — **Hch. Spickermann** Euskirchen, Wilhelmstraße 37. Ehestandsdarlehen werden angenommen.

Muß Ihr Bruchband erneuert werden? Warten Sie nicht zu lange damit. Wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. Sämtl. Bruchbandagen fertig u. nach Maß. **Max Schrubstock** Leibbinden, Bruchbänder, Gummistrümpfe Euskirchen, Kapellenstraße 6.

HAUS der HÜTE das führende Putzgeschäft bedient Sie gut und preiswert. Was es in neuen Formen und Farben gibt, finden Sie in allergrößter Auswahl im HAUS der HÜTE **Maria Breuer** Neustraße 4

Anton Wein Euskirchen, Bischofstr. 12 Ruf 2192 Seit 30 Jahren Polster-Möbel, Innenausstattung

Damen-Mantelfutter Steifleinen, Wolleinlage, modernste Knöpfe, Schließen, Schnallen kaufen Sie gut und billig im Spezialgeschäft für Schneiderbedarf **Jakob Stegh** Fernruf 2884, Vuvenstr. 10.

Gebrüder Vogt, Euskirchen Kapellenstraße 12/14 Fernruf 20 25 21 25 gegr. 1770.
Abt.: I Stabeisen, T-Träger, U-Eisen, Moniereisen, Bleche, Bandeisen, Röhren, Kanalisationsartikel, Metalle.
Abt.: II Kleineisenwaren, Werkzeuge, Bau- und Möbelbeschlag, Bedachungsartikel, Industriebedarf
Abt.: III Herde, Oefen, Waschmaschinen, Waschkesselöfen, Küchengeräte.
Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.

Das Fachgeschäft für Damen- und Kindermäntel und -Kleider Mantel-, Kleider- und Seidenstoffe, Westen Pullover, Unterzeuge, Wäsche, Stepp- u. Schlafdecken, Bleyle-Strickkleidung:
Kaufhaus Eschweiler Euskirchen, Neustraße 40 — Zülpich, Münsterstraße 11
Fernruf 2748 Gegr. 1883 Fernruf 25

Adolf Hitler „Mein Kampf" das Standardwerk der Bewegung kart. 2 Bde. je 2,85 = RM. 5,70 Leinen (1 Bd.) = RM. 7,20 Leinen (2 Bde.) Prachtausgabe = RM. 16,— Halbleder (2 Bde.) Prachtausgabe = RM. 24,— Zu beziehen durch die Zweigstelle des W.B. in Eusk. Wilhelmstr. 21. Fernruf 2070

Im Gauverlage Westdeutscher Beobachter erschien: **Haho** der fröhliche Spötter gibt in seinem Buch **„Gedanken ohne Bremse"** eine Welt, wie er sie sieht. Haho erzählt in seinem Büchlein ziemlich Heiteres im lustigen Spott über die kleinen u. großen Dinge des täglichen Lebens — Preis gebunden RM 1.20 — Erhältlich: Westdeutscher Beobachter Euskirchen, Wilhelmstr. 21

Reklame wirbt Kunden!

inseriert im WB.

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1936
Faktor 20 Sa.

Die Kirmes im Spiegel der Zeitung!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten!

Kommen Sie zuerst zu uns!

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl in Kleiderstoffen, Mantelstoffen und Baumwollwaren

Heinrich Mattes, Euskirchen
Neustraße 46

Denken Sie daran

An den drei Kirmestagen bringen wir unsere bekannt guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen:

Mantel-, Kleider-Samt und Seidenstoffe, Strickkleider Strickwaren, Strumpfwaren, Bettwaren, Leib-, Bett- und Tischwäsche, warme Unterzeuge, Baumwollwaren Berufskleidung Marke BP zu Fabrikpreis.

Textilhaus Lanzerath
Kessenicherstraße 5, am Markt.

Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfescheine nehmen wir in Zahlung.

Ihren neuen **Winter-Hut** kaufen Sie gut und preiswert bei
Frau A. Knott
Kapellenstraße 27a.
Umänderungen schnell und billig.

Bei Frau Schmaul
im Kirmes-Angebot:
Mantelstoffe - - von Rm. 4,50 bis Rm. 15,—
Kleiderstoffe - - von Rm. 1,50 bis Rm. 9,—
Restposten Strickwesten billigst.
Euskirchen, Kahlentum 24.

Roisdorfer
Das Mineralwasser ersten Ranges!
Sinalco
In Qualität und Umsatz unerreicht!
Citronalco
Der Citronensprudel des Kenners!
Apfelsaft
Erste Qualität, naturrein, alkoholfrei!
Getränke-Fabrikation und Vertrieb
HOHN
Fernruf 32 95

Wolsdorff-Zigarren
in Euskirchen
nur Kölnerstraße 2
gegenüber der Herz-Jesu-Kirche.

Vorteilhaftes Angebot!

Bettuchbiber, 150 cm breit, extra stark, Mtr.	1,25
Biberbettuch 140×190 cm, weiß - - Stück	1,85
Schlafdecke 115×160 cm, farbig - - Stück	1,25
Steppdecke, Satinetta, ½ Wollfüllung Stück	9,95
Steppdecke, Kunstseidendecke, ½ Wollflg. Stück	12,-
Flockendrell Cöper, gestreift, 130 cm br., Meter	1,55
Hemden-Rohcöper für Frauenhemden Mtr.	0,50
Sportflanell grün, für Herrenhemden Mtr.	0,65

Plümos, Kissen und Federn
in jeder Preislage.

Damen-Schlüpfer, Baumwolldecke innen gerauht	0,90
Kinder-Schlüpfer, innen gerauht Größe 30 jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.	0,40
Damen-Unterjäckchen, gestrickt	0,68
Damenhemd-Interlock, prima Qualität 1,50	1,20
Frauenstrumpf, reine Wolle, Größe 10 Paar	2,35

Pullover, Westen, Strickkleider
in großer Auswahl.

Herren-Unterhose, Normal, wollgem., Gr. 5	1,10
Herren-Futterunterhose, gute Qual., Gr. 5	1,75
Strickjacke, gute Qualität - - - Größe 6	5,95
Herrenweste, plattiert, melierte Farb., 3,50	2,95
Sporthemd aus grünem Flanell, 100 lang	2,50

immer Gut und doch nie teuer
Unterzeuge Wäsche Handschuhe Schals Strickanzüge billigst.
Rheinisches Kaufhaus am Markt

Den neuen Herbst- und Winter-**Mantel**
Größte Auswahl, billigste Preise!
Carl Ley
Konfektions-Haus
Euskirchen, Neustr. 18
Führendes Spezialhaus am Platze

Wo *kaufe ich Herbstkirmes meinen neuen Hut?*
Natürlich in Euskirchen im
Hut-Haus **Kramer** Neustr. 32
Große Auswahl in preiswerten Frauen-, Jugendl. Damen- u. Kinder-Hüten
...bringt stets das Richtige für Sie

LEUNA
Kundendienst
Kostenlose Einregulierung Ihres Wagens auf sparsamen Verbrauch
am 28. 10. 36
in Euskirchen
an der
LEUNA-ZAPFSTELLE
Gebr. Halbekann
Adolf Hitlerstraße, Ruf 25 67
DEUTSCHE GASOLIN AKTIENGESELLSCHAFT
Verkaufsbüro Köln Rh.
Telefon-Nr. Köln: 22 28 47

Öfen aller Systeme

Herde, Kesselöfen,
Waschmaschinen,
Haus- und Küchengeräte.
Josef Krementz
am Markt, Ruf 32 28,
Annaturmstraße 2—4.

Schon für 50 Pfennig eine Kleinanzeige im WB

Fahrräder
Kleinkrafträder, Nähmaschinen, Beleuchtung, Ersatzteile führt billig und gut
Fahrradhaus Arnold Frohn, Mittelstr. 17, Nähe alter Markt.

Inseriert im **WB.**

Leibbinden
nach ärztl. Vorschrift für Hängeleib, nach Operation, für Magen-, Darm- und Gebärmuttersenkungen.
Schwangerschaftsbinden.
Sanitätshaus
Max Schrubstock
Euskirchen, Kapellenstraße 6.
Krankenkassen-Lieferant.
(Für Damen Frauenbedienung).

Dein Vertrauen dem deutschen Makler!

Hüte
die gefallen, finden Sie preiswert und gut in großer Auswahl bei
Karl Klahold
Euskirchen, Rathausstraße 6

Kein Erfolg ohne gute Reklame!

Kaufe Schlachtpferde
zu den höchsten Tagespreisen. Bei Unglücksfällen schnellste Bedienung mit eigenem Auto.
Peter Huizenga, Bonn, Welsch-Nonnenstr., Ruf 20 85.

Auch Du gehörst in die NSV

Pelzwaren
Pelzkauf ist eine Vertrauenssache!
Spezialität: Maßanfertigung.
Reiche Auswahl in jeder Pelzart.
Füchse! Vom einfachsten Landfuchs bis zu den schönsten nordischen Exemplaren.
Helene Haag Kapellenstraße 1.

Herbst-Markt

Ein Transport frischmelke u. hochtragende Zucht- und Abmelkkühe eingetroffen. Jungrinder und Zuchtkälber sowie eingetragene Jungbullen stehen zum Verkauf.
Haupt & Co., Euskirchen
Verkaufsstelle Kölnerstraße 124, — Fernruf 23 78.

Zur Kirmes

empfehlen wir unsere reichhaltige Auswahl in Stoffen, Damenartikeln, Hüten, Trikotagen, Handschuhen, Strümpfen und alle anderen Artikeln für Bekleidung, sowie Glas, Porzellan, Haushaltwaren und Spielwaren zu besonders vorteilhaften Preisen.
Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet
Eifel-Kaufhaus
G.M.B.H. Euskirchen

Was **Hub. Schmitz**
Euskirchen, Bahnhofstraße 1 den Kirmesbesuchern bietet, zeigt er in 6 großen Schaufenstern.

Großer Herbstmarkt

am 25., 26. und 27. Oktober.
Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt
am Dienstag, den 27. Oktober 1936
auf dem Erftplatze an der Kölnerstraße.
Der Bürgermeister.

Wir sind immer bestrebt

jeder einzelnen Anzeige zu größtmöglicher Werbewirkung zu verhelfen. Nur von diesem Gesichtspunkte aus stellen wir die Anzeigenseiten zusammen.
Wenn Sie aber für Ihre Anzeige einen bestimmten Platz vorschreiben, müssen wir einen Zuschlag von 20% berechnen.

Preiswert und gut kaufen Sie Ihren neuen
WINTER-HUT
im Spezial-Damenputz
Adele Zöll
Kessenicherstraße 14.
Sie finden in meiner großen Auswahl das Passende für jeden Geschmack in bester Qualität, modernster Ausführung zu den billigsten Preisen.
Umänderungen von getragenen Hüten nach den neuesten Formen, bei billigster Berechnung.

Kühe u. Rinder

hochtragende und frischmelke
Zuchtrinder und Zuchtkälber,
Abmelkkühe und Mastkühe
stehen zum Verkauf.
Montag, den 26. Oktober: im Stall
Dienstag, den 27. Okt.: auf dem Viehmarkt
Verkauf durch ostfr. Züchterbeauftragte.
Bäuerliche Kreisgenossenschaft
Euskirchen, Fernruf 24 38 und 25 33.
Stallungen: Kirchplatz 7.

Die Kirmes im Spiegel der Zeitung!

Was ist los und wo gehen wir Kirmes hin?

Concordiasäle Euskirchen Bes.: Werner Hilgers

Kirmessonntag
ab 5 Uhr
grosser **Fest-Ball**
Erstklassige Tanzmusik.
— Eintritt frei! —
M.-G.-V. Sängerkreis

Kirmesmontag ab 8 Uhr
großer Fest-Ball
Erstklassige Musik. Zeitgemäße niedrige Preise.
Euskirchener Männer-Gesang-Verein

An den Kirmestagen: im Restaurant **KONZERT** — auf der Kegelbahn **POTTKEGELN**

Kirmesdienstag
ab 7 Uhr
Der große
Kameradschafts-Familien-Ball
Eintritt 0,50 Rm. — Tanzen frei.
Getränke nach Belieben.

Kaffee u. Kuchen? **Café Bonn**

Kirmes in der Tonhalle

Kirmessonntag
ab 6 Uhr
Fest-Ball
der Bürgerlichen Schützengesellschaft.
— Getränke nach Belieben. —

Kirmesmontag
Theater-Verein ConstantiaEuskirchen
Mitgl. d. Reichsfachschaft „Volkstum und Heimat".
„Der Wirrwarr"
Lustspiel in 5 Aufzügen von Kotzebue. Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Numeriert. Stuhlsitz 0,50 Mk. Karten nach Saalplan i. Zigarrengesch. Schäfer, Neustr., u. an d. Abendkasse. Die Benutzung des Vorverkaufs wird dringend empfohlen.
Der Vorstand.
Nach dem Theater BALL bei freiem Eintritt.

Kirmesdienstag ab 8 Uhr
Kirmes-Ball
Eintritt frei. — Getränke nach Belieben.
Es laden freundlichst ein obige Vereine und der Festwirt Willy Becker.
Speisen und Getränke in bekannt guter Qualität.

Hotel Joisten

Kirmessonntag, ab 7.30 Uhr
BALL
Eintritt frei

Kirmesmontag von 4—7 Uhr
Tanz-Tee
Ab 8 Uhr
Tanzmusik
im Saale bei freiem Eintritt. ohne Weinzwang.
— Kein Tanzgeld. —

Kirmesdienstag, ab 7 Uhr
Landwirtschaftlicher
BALL

Gaststätte
Heekeren
Wilhelmstraße 65.
An den Kirmestagen
musikalische Unterhaltung

Erfolgreich sind Stellenanzeigen im Westdeutschen Beobachter

Kaffee u. Kuchen? **Café Bonn**

Im Kolpinghaus

Sonntag ab 5 Uhr
großer **Kirmesball**
Es ladet freundlichst ein
Kegelklub „Gut Holz".

Café Franzen

direkt am Markt.
Dort erhalten Sie den besten
Kirmeskaffee
für Bauer und Bürgersmann.
Nach den Bällen
eine gute Tasse Kaffee im Café Franzen.
Ausschank von Nette-Bräu Weißenturm.

Hotel zur Post

Inh.: Karl Schmid.
An den Kirmestagen
Konzert
ff. Biere.
Ia. Weine.
Kirmes-Sonntag:
Frühschoppen - Konzert

Restaurant Weiler

Besitzer: Willy Utzerath
An den Kirmestagen
Konzert
ff. Biere, Weine und Liköre.
— Anerkannt gute und warme Küche —

Pelz-Reparaturen, Umarbeitungen, Neuanfertigungen fachmännisch u. preiswert
Meurer - Breuer
Euskirchen

Konditorei :: Kaffee :: Weinhaus
Albert Kramer
Bahnhofstraße.
An den Kirmestagen
KONZERT
der verstärkten Hauskapelle.

Trauringe
Uhren, Goldwaren, Bestecke und Brillen kaufen Sie gut bei Heinr. Stein, Euskirchen, Kölnerstr. 145

Möbel
Gelegenheitskäufe
Möbelhaus Akermann, Wilhelmstr. 60

An den Kirmestagen auf
TIVOLI
Konzert und Tanz
Sonntag im Saale ab 17 Uhr. — Eintritt frei!
Montag und Dienstag ab 8 Uhr.
Kein Tanzgeld!

Gasthof Marschall Hindenburg

Kommernerstr. 9 — Besitzer: Josef Hanemann.
Samstag, den 24. Oktober 1936, Anfang 8 Uhr:
Großer Ringkampf
V. f. R. Duisdorf — Euskirchener Athletenklub.
Kirmes-Ball

Sonntag	Montag	Dienstag
Euskirchener Athletenklub. Anfang 15 Uhr.	Marine-Verein Euskirchen u. Umgebung. Anfang 19 Uhr.	Tambourkorps Germania. Anfang 19 Uhr.

Treff ⊙ Marschall Hindenburg.
Achtung! **Großes Preiskegeln** Achtung!
Alle Kegelfreunde eingeladen.
Ab Samstag, den 24. 10. 36, 20 Uhr, sowie an den Kirmestagen ab 11 Uhr: I. Preis 50,- Rm., II. Pr. 30,- Rm., III. Preis 20,- Rm.
Tagespreise: Samstag 5,- Rm., an den Kirmestagen je 10,- Rm. — Schluß des Kegelns Dienstag 23 Uhr.

Gasthof zur Traube
Inh.: Willi Wirtz.
An den Kirmestagen
Stimmungskonzert
mit Tanz.
ff. Weine. -:- ff. Biere.
Gute Küche.

Hier! Restaurant Hier!
Geschw. Schmitz
am Rathaus
An den drei Kirmestagen bringt
unser liebes Karlchen
der Kölner Komiker
Stimmung und Humor!

Ratskeller
Spezial-Ausschank Bürgerbräu.
I. V.: Heinrich Esser.
An den Kirmestagen
Gemütl. Aufenthalt!
Verkehrslokal des MGV. Sängerkreis.
Küche und Keller in bekannter Güte.

Gunstige Gelegenheit!
Klavier ‚Ibach' dunkel Eiche, neuwertig, und erstklass. Harmonium ‚Liebig' billig zu verkaufen. Lüßem, Eusk., Bergerstr. 88.

Gasthof „Zum Bierstall"

Inh.: H. Meyer, genannt Halfe Meyer
Die Küche bietet das Beste. Gut gepflegte Biere, ff. Weine
Musikalische Unterhaltung
Garage — Fernruf 24 98 — Garage
Unterstellung von Wagen und Fahrrädern.

Grund und Boden
vermittelt zuverlässig eine Anzeige unter der Rubrik „Geld- und Grundstücksmarkt" des Westdeutschen Beobachters. Im Westen Deutschlands wird er von Hunderttausenden täglich gelesen.

Restaurant „Zur Weststadt"
Inh.: Fritz Dahlem, Kirchstr. 27.
An allen drei Kirmestagen
Stimmung - Konzert - Tanz
unter Mitwirkung der beiden Stimmungskanonen
Kopp - Herscheid Bonn.
Küche und Keller bieten das Beste.
Um geneigten Zuspruch bitten
Fritz Dahlem und Frau.

Gasthof Hansa-Eck
Bes.: Geschw. Thiebach.
An den Kirmestagen
Konzert und Ball
in den renovierten Gasträumen.
Anerkannt gute Küche.
Bestgepflegte Getränke.

Massage nur Baumstraße 25

Fußpflege nur Baumstraße 25

Patent-schuheinlagen nach Maß System Dr. Lettermann
Lieferant aller Krankenkassen
Jakob Diefenthal nur Baumstraße 25

Bahn-Hotel

Das Haus der guten Küche!
An den Kirmestagen
besondere Spezialitäten
Mittags und abends
KONZERT
Gutgepflegte Getränke.

An den Kirmestagen im
Rheinischen Hof
Ruf 23 46 — Neustraße 42
erstklassiges Unterhaltungs- und Stimmungskonzert
Die Küche bietet Bestes.

Markt-Restaurant
Inh.: Joh. Dichter
Samstag abend Konzert
sowie an allen Kirmestagen
KONZERT :: TANZ

Und bei
Brodesser
Kapellenstraße 15
spielt an den Kirmestagen die
Damenkapelle Ida Fußholler

Werbung schafft Arbeit!

Zum Wochenende — die Anzeige
Zum Wochenanfang — den Erfolg

Kaffee u. Kuchen? **Café Bonn**

Kaffee u. Kuchen? **Café Bonn**

Stadtarchiv Euskirchen

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1936 Faktor 20 Sa.

Die Kirmes im Spiegel der Zeitung!

Was ist los und wo gehen wir Kirmes hin?

Lichtspielhaus Wilhelmstr.
Das große lustige Kirmesprogramm!

Ein grotesker Film mit dem vielversprechenden Motto:
Wir spielen verrückt
mit:
Paul Hörbiger, Hans Moser, Trude Marlen, Hans Richter, Heinz Salfner, Max Gülstorff, Paul Henckels.
Reisebekanntschaft
Lustspiel
mit Willy Königs, Rotraut Richter, Gerti Ober, Wilhelm Meves, Tilly Wedekind u. a. m.
Terrier-Kulturfilm — Ufa-Ton-Woche
Anfang: Sonntag 2 Uhr; Montag, Dienstag 4 Uhr

Germania-Theater
Das große Kirmes-Programm!
Eine wahre Lach-Sensation!
Dick und Dof

Wir sind v. Schottischen Infantrie-Regiment
Wie die beiden Weltmeister des Humors den schottischen National-Tanz tanzen, das müssen Sie gesehen haben.
Lachsalven ohne Ende!
Phooney-Express
oder Flip im wilden Westen.
Lustspiel.
Bei den Glasmachern im Bayrischen Wald
Kulturfilm.
Bavaria-Tonwoche

Seefahrt zum Jahresende!

Sekundenlang herrscht lautlose, gespannte Stille an Bord. Endlich ertönt die Schiffsglocke. Eins, zwei . . . achtmal dröhnt ihr Schlag. Acht Glasen – Mitternacht. Dablitzt es auf drüben an Land. Und jetzt scheint die ganze Insel in Flammen zu stehen. Rot, grün und golden zucken, nun auch vom Schiff aus, gewaltige Lichtgarben auf, entfalten sich und verlöschen langsam, um immer neuen, immer strahlenderen Leuchten Platz zu machen. In unendlicher, unberührter Klarheit und Ruhe steht darüber der südliche Sternenhimmel.

So erlebt der Seefahrer den Einzug des neuen Jahres auf der Reede von Funchal auf Madeira

Köstliche Tage auf See gingen voraus, köstliche Tage folgen. Tage voller südlicher Sonne, Tage, angefüllt mit Neuem, Spannendem. Fremde Länder, fremde Erdteile schließen ihre Geheimnisse auf. Und unvergeßlicher als alles das größte Erlebnis: die See und die Seefahrt.
Weihnachts- u. Silvesterfahrt nach den Atlantischen Inseln
Vom 20. Dez. 1936 bis 6. Jan. 1937 mit dem Vergnügungsreisen - M. S. „Milwaukee". Hamburg, Vigo, Ceuta (Tetuan), Las Palmas, Teneriffa, Funchal (Madeira), Hamburg. / 17 Tage. Mindestfahrpreis RM 320.-
Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Köln 1, Wallrafplatz 3, Fernr. 22 31 44.
Euskirchen, Theod. Dahl, I. Fa. Willi Zimmermann, Bahnhofstr. 2

Neue Geräte 1936/37
in besonders großer Auswahl. Fachmännische Bedienung und Beratung. Bequeme Teilzahlung. Prompte und schnelle Lieferung auch nach auswärts. - Großes Lager in Schallplatten.
Radio Simons
Breite Straße 9, Nähe Museum - Ruf 22 38 68 - Filiale Severinstraße 232
Sonntag geöffnet

Was ist los auf dem neuen Markt

Wo treffen wir uns an den Kirmestagen
Auf Delcours humoristischer
Raupenbahn

Besuchen auch Sie das
Riesen-Rad
auf dem neuen Markt.
Erstmalig hier!

Neu für Euskirchen!
Flugzeug-karussel
mit Propeller-Antrieb.

Hartkopfs
Elektro-Selbstfahrer
ist zur diesjährigen Herbstkirmes wieder auf dem neuen Markte.

Rau's
Schiffsschaukeln
Frisch und munter schießt man bei Schmitz die Rosen runter!
Schießhalle
am neuen Markt rechts.

Nur 3 Tage! — Erstmalig! — Nur 3 Tage!
Liliput-Stadt mit 2 Masten
Wunderzirkus
Herrliches Pferdematerial! — Wunderbare Kostüme!
Erstklassiges Zirkusprogramm!
Volkstümliche Preise!
Euskirchen zur Herbstkirmes
vom 24. bis 27. Oktober
Samstag abend 8 Uhr große Eröffnungs-Vorstellung.

Statt Karten.
Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:
Peter Münch
Grete Münch
geb. Ruland.
Euskirchen, Bahnhofstr. 20 — Kuchenheim, Hofstraße
Sonntag, den 25. Oktober 1936.

Aerztlicher Nothelfedienst.
Samstag-Sonntag: Dr. Bachem.

Kirmes-Dienstag, 10 und 2 Uhr:
Mobilar-Versteigerung
Euskirchen, Baumstraße 13,
außerdem Marken-Klavier (Nebel u. Lechleiter) sowie 30 Oelgemälde.
Besichtigung ab Sonntag. Die Sachen sind gebraucht, aber gut erhalten.
Jean Thönnes, konz. Versteigerer.

Kirmes in Weyer
am 25., 26. und 27. Oktober
grosse Kirmes-Bälle
wozu freundlichst einladet
Gastwirtschaft „Zum leckeren Dröpchen"
Heinr. Mauel, Weyer.

Tanz-Kursus
beginnt am 31. 10. Schüler(in) Preisermäß. Voranmeldg. erb. tägl. 17-19 Uhr. Marga Blanck, Tanzlehrerin, Eusk., Neustr. 6.

Speisezimmer
eichen, gebr., jedoch in tadellosem Zustand, sehr preiswert abzugeben bei W. Vogt, Kapellenstr. 14

Fahrräder
Kleinmotorräder, Fahrradbeleuchtungen, Taschenlampen u. Batterien
Fahrradhaus Reuter
Kirchstraße 4.

Fahrradbeleuchtungen
mit 6 Volt-Dynamo schon von 5.— an.
Hch. Spickermann
Euskirchen, Wilhelmstr. 37

Vor den schlimmen Folgen vitaminarmen Futters, wie Lähmte, Krampf, Kümmern, schützt sicher M. Brockmanns vitaminstarkes
Osteosan
Für Qualität dieses Dorschleber-tran-Emulsion-Mischfutters bürgt diese Garantiemarke
M. Brockmann
Unentbehrlich bei der Aufzucht! Die überraschende Wirkung erklärt M. Brockmanns „Ratgeber". Neue (10.) Ausgabe mit neuzeitlichen Fütterungsratschlägen kostenlos in den Verkaufsstellen.
Euskirchen: Drog. Heuser; Drog. Jonen; Kremer Wwe., Kolw.; Stadtmühle Raths. Gemünd: Drog. Herbrand. Schleiden: Koster, Kolw. Lommersdorf: Lebensmittelhdlg. Jansen. Zülpich: Drog. Nelland. Weilerswist: Hartmann, Drogen; G. Mittel. Kuchenheim: Kaufhaus Fuß. Heimerzheim: Blumenthal, Kolw.; Wirtz, Futtermittel.
Inseriert im WB

Im Gauverlage Westdeutscher Beobachter erschien:
Heinz Magka
der bekannte Kölner Mundartdichter erzählt in seinem neuen Buch
„D'r Schmitze Will"
alle die lustigen Streiche die der Urtyp des Kölner „D'r Schmitze Will" ausgeheckt hat. Wer dieses Buch, gewürzt voll köstlichsten Humors liest, dem entschwinden die Sorgen des Alltags
— Preis gebunden RM 1.00 —
Erhältlich: Westdeutscher Beobachter Euskirchen, Wilhelmstr. 21

Der „WB" im Mittelpunkt des öffentlichen Lebens

Was bietet das **Deutsche Haus** Kirmes?
Gute Küche! Gute Getränke!
Billige Preise!
3 Tage BALL
la. Tanzmusik.
Spezialität: Hausmacher- u. Bauernwurst mit Kartoffelsalat.
An den drei Kirmestagen großes Taler-Kegeln.
Es ladet ein Willy Paar.

Bierstube Hotel zur Post
Wwe. Jakob Kurth
hält sich an den Kirmestagen bestens empfohlen.
— ff. Bürgerbräu-Pilsener —

Eifeler Hof
An den Kirmestagen
Akkordion-KONZERT
Auf der Kegelbahn
Pott-Kegeln

Für den Kater
Während und nach der Kirmes:
Ia. eingelegte Heringe in Mayonaise-Sauce.
Ia. Riesen-Rollmops 10 Pfg.
Spez.: Gebackene Fische.
Franz Schuster
Inhaber der Euskirchener Fischhalle
Klosterstraße 4, Ruf 22 16.

Reichsbahnhof-Gaststätte
Sonntag, Montag, Dienstag:
Konzert
Kapelle Dammberg mit
Adelchen
Eingang: Bahnhofs-Vorplatz.

Treff- ● „Zur Stadt Köln"
Kessenicherstraße
Hitdorfer Pils und Münchener

Joh. Kasper
Fernruf 23 40 — Euskirchen — Neustr. 28
Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Unterzeuge, Wäsche, Westen, Pullover, Chenille-Hauben, Strümpfe, Socken, Bettücher, Stepp- u. Schlafdecken, Kissen, Plümos, Inletts, Federn, Flocken, Strickgarne.
NSDAP.-Bekleidung, Mützen, Fahnen.

Was ist los auf dem alten Markt

Krumbeins altbekannte
Verlosungshalle
wieder auf dem alten Platz!

Peter Römgens
Spielwaren sind wieder da!

Erberichs
Konditor- und Zuckerwaren.

Rau's
Loping the Loop
Ueberschlagschaukel!

Wilh. Schmitz
altbekannte Schießbude!

Römgens
Spielwaren!

Bursch Zuckerwaren
Spez.: Honigkuchen!

Huberts
Schokolade- u. Zuckerwaren!

Familien-Anzeigen
finden durch den
WB
Verbreitung und Beachtung

Familien-Anzeigen werden im WB zu einem besonders ermäßigten Preis aufgenommen. Annahme durch alle Annahmestellen

Inserieren bringt Gewinn

Was bietet Köln heute?

Lichtspiel-Häuser

CAPITOL — Hohenzollernr. 43 — 4. Woche — Ein echtes rheinisches Volksstück mit rheinisch Humor HEINZ RÜHMANN — Der ehrbare Kanzlei-Vorsteher wollte das Kölner Nachtleben kennen lernen, dabei wäre er beinahe und die Räder gekommen — WENN WIR ALLE ENGEL WÄREN — der deutsche Meist.-Regisseur Carl Froelich schuf ein Meisterw. — Kurzfilm Kulturfilm Wochenschau 3.30 5.55 8.10

Schauburg — Breite Straße — 3. Woche — GIGLI — Der beste Tenor d. Welt nimmt alle Herzen gefang. in AVE MARIA — Weit. Darsteller des preisgekrönt. Films Käthe von Nagy, Paul Henkels — Beiprogramm: Sommerliches Bergland, Kulturfilm, Ali Baba und die Räuber, Farbfilm, Wochenschau 3.00 5.40 8.15

AGRIPPINA — Breite Straße — 4. Woche — Erstaufführg. 1. Hälfte — Eine großartige, übermütig. Handlung. Eine Besetzung wie noch nie: Liane Haid, Heinz Rühmann, Theo Lingen, Hans Moser, Ivan Petrovich — UNGEKÜSST soll man nicht schlafen gehn. — Das gr. Schl. Lustsp. im großen Beiprogr. Ein Fr.-Schub.-Film Von Biberau kamp. (Kulturfilm) Neueste Wochenschau 3.00 5.30 8.15

Boccaccio — Schildergasse — Der aufsehenerreg. Gesellschaftsfilm Luise Ullrich, Gustav Diessl — Schatten der Vergangenheit — Im Vorprogramm Lustspiel, Kulturfilm, Bav.-Woch.-Schau — KAMMER Spielplan — Große Lustspielw. Ralph Arthur Roberts — DER VERKANNTE LEBEMANN — ferner Lustspiel, Kulturfilm, Wochenschau, Anfang 11 Uhr morgens

L. D. W. — Hohenzollernr. — Der sensation. Film Karin Hardt, Peter Voss u. a. m. in Der Abenteurer von Paris — ferner Lustspiel, Kulturfilm, Bavaria-Tonw. 3.00 5.30 8.00 — Fränkischer — Ein Film aus der Lustspiel-Meisterkl. Charl. Daudert, Ralph A. Roberts — Engel mit kleinen Fehlern — Lustspiel, Kulturfilm, Bavaria-Tonw. 3.00 5.30 8.10

Wo wir heute abend hingehen lesen wir im WB

Denham – das Hollywood in Europa

Ein Dorf wird zur modernsten Stadt — Alexander Kordas triumphaler Aufstieg

Noch vor einem Jahr hätte man selbst einen Londoner vergebens gefragt, wo Denham liegt. Er wußte es nicht, hatte den Namen nie gehört. Ein altes Schloß in einer entlegenen Nebenstraße des gewaltigen englischen Verkehrsnetzes träumte dahin, wie viele Hunderte von alten englischen Schlössern auch, die über das ganze Land verstreut sind. Um den herrschaftlichen Besitz herum ein kleines Dorf mit ein paar unscheinbaren Häusern, das war Denham.

Heute steht auf dem gleichen Platz eine Stadt. Die eigenartigste, modernste, rastloseste Stadt Großbritanniens — die Stadt des Films. Denham ist unlöslich mit einem Namen verknüpft, dem Alexander Kordas. Vor dem Kriege war er ein kleiner ungarischer Journalist, der wie ein Besessener an den Film glaubte und mit lächerlich geringen Mitteln eine Filmfabrikation in seiner Heimat aufzubauen versuchte. Sein Lohn bestand lange Zeit in nichts als Not und Enttäuschung. Bis dann der große Wurf gelang und nicht nur im Leben Kordas, sondern auch in der Geschichte des Films eine große Wendung eintrat. Der Film „Heinrich VIII.", den Korda schuf, hat auch den Engländern das Vertrauen in sich wiedergegeben. Die konservative englische Hochfinanz entdeckte plötzlich die gewaltigen Möglichkeiten der Filmindustrie, die Londoner Filmproduktion wagte die Konkurrenz mit Hollywood aufzunehmen.

So kam die Zeit, daß Korda und seine Mitarbeiter an den Bau der Wunderstadt Denham herantreten konnten. Die aufblühende englische Filmindustrie, unterstützt von einer klugen Steuerpolitik der englischen Regierung, zieht wie ein Magnet die größten Regisseure und Filmschauspieler der Welt heran. Finanzielle Fragen spielen kaum mehr eine Rolle, unbegrenztes Kapital steht zur Verfügung. Nun ist es soweit, daß nach einer Bautätigkeit, die an Tempo und Großzügigkeit alles Dagewesene übertraf, das „Hollywood Europas" fix und fertig dasteht. Schneeweiß leuchten die Riesenateliers in die prächtige englische Landschaft.

Hollywooder Filmexperten haben festgestellt, daß die Bauten und die technischen Einrichtungen Denhams die prächtigsten Studios in Hollywood übertreffen. Was vor kurzem wie ein schlechter Witz geklungen hätte, ist Wirklichkeit geworden: Amerikaner bemühen sich, die Denhamer Studios zu erlangen, um ihre Filme darin herzustellen. Insgesamt stehen der englischen Filmproduktion sieben riesige Filmateliers zur Verfügung. Sie wurden innerhalb von elf Monaten sozusagen aus dem Nichts gestampft. Um die sieben gewaltigen und geräumigen Ateliers gruppieren sich die großen Büro- und Verwaltungsgebäude und ein Geschäftsviertel sorgt für die mannigfaltigen Bedürfnisse der bunten Bevölkerung Denhams. Das Gelände an den Ufern des Flusses Colne hat den großen Vorzug, daß es so abwechslungsreich und vielgestaltig ist, daß man für alle erdenkbaren Außenaufnahmen die geeignete Szenerie fast vollendet vorfindet.

Selbstverständlich kommen bei den Witterungsverhältnissen in England in der Hauptsache nur die Frühjahrs- und Sommermonate für die Filmarbeit in Frage. Während dieser verhältnismäßig kurzen Zeit will die London-Film-Productions-AG sieben Großfilme herstellen, während andere Filmgesellschaften, die sich Studios gesichert haben, noch außerdem 20 Filme herausbringen werden. Diese paar Zahlen geben schon einen kleinen Eindruck von den zukünftigen Leistungen Denhams.

Wenn es einem gelingt, in die von der Außenwelt sorgfältig abgeschlossenen Studios einzudringen, kann man die ersten Szenen zweier Filme sehen, von denen sicherlich bald die ganze Welt sprechen wird. In einem der Ateliers wird mit Apparaturen, deren Größe und Kompliziertheit geradezu ehrfurchtgebietend sind, der erste große Farbtonfilm gedreht. Es ist ein geschichtlicher Film und spielt in Irland. Zu der Fertigstellung von Farbtonfilmen sind besondere Laboratorien notwendig, die in Denham zurzeit noch nicht zur Verfügung stehen. In ein paar Monaten wird aber Denham auch in dieser Beziehung nicht mehr auf die Hilfe Hollywoods angewiesen sein. Die Erfinder des Farbenfilms weilen gegenwärtig in London, um den Bau der Farbfilmlaboratorien in Denham zu leiten.

Korda selbst unternimmt jetzt den größten Versuch seines Lebens. Er geht nach langer Vorbereitung an einen Rembrandtfilm heran, der das wunderbare Leben des größten aller Maler für unsere Zeit erschließen wird. Die Rolle Rembrandts spielt kein Geringerer als Charles Laughton, der unübertreffliche Gestalter Heinrichs VIII., der durch Korda weltberühmt gemacht wurde, aber gleichzeitig selbst Korda zum Weltruhm verhalf.

Laughton, der nicht maskiert ist, sondern sich für seine große Rolle die Haartracht und den Schnurrbart des großen Malers wachsen ließ, stellt eine der ergreifendsten Rembrandtfiguren, einen zerlumpten Bettler, dar. Zwar steht man zwischen hölzernen Dekorationen, und man wird von Scheinwerfern geblendet, aber doch ist die Illusion so stark und zwingend, daß man ungewollt Denham und das moderne 20. Jahrhundert vergißt und sich nach Alt-Holland versetzt fühlt — man ist nicht mehr im Filmatelier, sondern im Atelier Rembrandts.

Tresi Rudolf, eine vielversprechende Neuentdeckung, debutiert in „Intermezzo"
Aufnahme: Majestic-Tobis-Rota

Dr. Alwin Elling

Kleines Porträt eines Spielleiters

Als der lustige Sommerfilm „Eine Seefahrt, die ist lustig" auf der Leinwand erschien, freuten wir uns herzlich über die Tatsache, daß es einem Spielleiter gelungen war, einen lebendigen Stoff mit freundlichen musikalischen Mitteln auf der Ebene des gesunden Volksstücks zu gestalten. Es war ein frischer, sauberer Film, und volkstümlich, weil er auf alle Millionärsbauten fader Unwahrscheinlichkeit verzichtete und sogar einen wertvollen Beitrag zum Kampf um die Volksgemeinschaft im Alltag und am Feierabend darstellte.

Dr. Alwin Elling hat seitdem den Weiß-Ferdl-Film „Befehl ist Befehl!" gedreht und auch hier seine Fähigkeiten des Aufbaus einer Handlung um einfache Menschen des Alltags, mit ihren kleinen und großen, von den anmaßenden Literaten früher vielleicht als „unwichtig" betrachteten Sorgen und Freuden bewiesen. Als ich ihn dieser Tage traf, gab er mir bereitwillig über seine zukünftige Arbeit Auskunft:

„Ich habe nach dem Roman von Növer einen gleichnamigen Film „Familie Hummel" in Arbeit. Draußen in Tempelhof drehen wir gerade die Innenaufnahmen dazu. Ich habe hier ebenso wie bei meinen übrigen Filmen meine Herkunft nicht verleugnet: Ich war ‚Regisseur von der Schere' — Cutter — und habe dieser gründlichen Verbindung von Atelier und Schneideraum auch meine Erfolge zu verdanken. Freilich, ein verpfuschter Szenenaufbau kann auch vom Cutter selten gerettet werden; aber ich habe ja auch zumeist Einfluß auf die Entstehung des Drehbuchs und kann, da ich mir meine Filme auch jetzt noch selbst schneide, für Einheit sorgen!"

„Die ‚Familie Hummel' kann, nach dem Roman zu urteilen, als soziales, aber auch als reines Schwank-Motiv aufgefaßt werden. Wie werden Sie sich entscheiden?"

„Ich habe mich bereits für das erste entschieden. Ich habe versucht, alle Personen mit Einfühlung in ihre mehr oder minder tragische Menschlichkeit zu zeichnen und das Possenhafte vermieden. Die Haltung der Menschen dieses Films ist klar umrissen und bei allem menschlichen Verstehen doch kompromißlos gesehen. Es ist völlig unmöglich, wie frühere Filme oder Unterhaltungsromane das sich so nett vorgestellt haben, aus einem erblich belasteten Volksschädling einen von Edelmut triefenden Gentleman, der ‚ein neues Leben begonnen hat', zu machen, es ist auch überflüssig, seine ‚Tragik' künstlerisch zu gestalten."

„Kommt diese Einstellung in Ihrem neuen Film zur Geltung?"

„Soweit das Manuskript Möglichkeit dazu bietet, ja. Bei dem Vater zum Beispiel, der bei den ‚Alten' kein Verständnis für seinen seelischen Konflikt zu finden glaubt, und der sich lieber der Tochter anvertraut, der jungen Generation, die in natürlicherem Geiste herangewachsen ist. Man wird es schon spüren, wenn es auch nur eine ‚lustige Verwicklungsgeschichte' ist."

„Sie sagten: Ich komme vom Film-Schnitt. Waren Sie nicht einmal Kapellmeister?"

„Ich bin im Grunde Musiker geblieben, habe auch meinen Doktor für Musik, Kunstgeschichte und Literatur gemacht und war Dramaturg an mehreren Opernhäusern. Kapellmeister war ich nicht, aber ich sehe ja gerade den Unterschied zwischen meiner Tätigkeit als Operndramaturg und als Filmregisseur darin, daß in der Oper der Mann, dem letzten Endes die ganze künstlerische Gestaltung traditionsgemäß zufällt, der Kapellmeister ist und bleiben wird, während ich erst hier im Film endlich musikalisch inszenieren kann; ich bin hier mein eigener Kapellmeister, Dramaturg und Regisseur.

Ich stamme aus der Heide und habe als Wandervogel die Musikalität der niedersächsischen Lieder des Heidedichters Löns durch Volksliedkompositionen zu unterstreichen versucht. Einen Film aus der singenden Landschaft von Löns zu drehen — nicht an ein beliebiges Thema Volkslieder anzupappen — wäre mein größter Wunsch."

Mario Heil de Brentani

Film-Splitter

Neue Wege in der Film-Musik

Bei den Musikaufnahmen zu dem Filmwerk des Syndikats „Fridericus" wird zum ersten Male im deutschen Film die Welte-Lichtton-Orgel in den Dienst gestellt, deren Tonerzeugung nicht durch Zungenschwingen, sondern auf elektro-optischem Wege geschieht. Runde rotierende Tonscheiben aus Glas sind die Tonbildträger, auf welche in Reihen die Schwingungsbilder der einzelnen Töne in amplituder Schrift fotografiert sind. Diese Schwingungsbilder der einzelnen Töne sind entweder von Pfeifentönen aufgenommen oder aus Grund- und Obertönen konstruiert. Es ist also nicht nur möglich, die Töne der Pfeifenorgel aufzunehmen und wiederzugeben, sondern auch auf synthetischem Wege ganz neue Klangfarben zu erzielen und dadurch den Reichtum der Orgel an Tongestaltung unbeschränkt zu erweitern.

Farb-Kulturfilm der Ufa

Die Ufa hat soeben nach ihrem Ufa-Color-Verfahren einen Kulturfilm „Bunte Fischwelt" fertiggestellt. In monatelanger Arbeit hat die Farbkamera interessante Szenen aus dem Familienleben unserer wichtigsten Zierfische eingefangen. Für die Leitung und Gestaltung zeichnet Dr. Ulrich K. T. Schulz, für die Regie Wolfram Junghans. An der Farbkamera stand, unter der farbtechnischen Leitung von Gotthardt Wolf, Marcel Bohnen.

Viva Villa

Der ausgezeichnete amerikanische Film „Viva Villa" nach dem Leben des mexikanischen Freiheitshelden Pancho Villa ist in Berlin uraufgeführt worden und dürfte durch seinen Inhalt und die Gestaltung des Stoffes überall im Reich starkes Interesse finden.

Deutsch-polnische Gemeinschaftsarbeit

Dieser Tage hatten sich der Dramaturg vom Tobis-Syndikat, Biezke, Produktionsleiter Pichert, Curt Hänsel von Nerthus-Film und der Filmautor Lüthge nach Warschau begeben, um dort einen deutsch-polnischen Gemeinschaftsfilm vorzubereiten. Es handelt sich um ein musikalisches Lustspiel mit dem vorläufigen Titel „Ein bißchen Komödie spielt jede Frau . . ."

Jean Kiepuras neue Filmpläne

Im Januar werden in Berlin oder Wien die Aufnahmen zu dem Tonfilm „Karriere" beginnen, in dem Kiepura einen berühmten Sänger verkörpert, der plötzlich seine Stimme verliert. Zu diesem Film schrieb Kiepura auch das Drehbuch. Im April oder Mai wird in Wien „Bohème" verfilmt werden. Der Künstler wird die Partie des Rudolf und Martha Eggerth die Mimi singen. Einen Antrag aus Hollywood, diesen Film dort herzustellen, hat Kiepura abgelehnt, da er es vorzieht, die deutsche Version in Wien zu machen. Allenfalls käme im Herbst die Herstellung einer englischen Version in Hollywood in Frage.

Vom Filmstar zum Barinhaber

Francis X. Bushman, der einstmals zu den berühmtesten Filmschauspielern Amerikas gehörte (einer seiner bekanntesten Filme ist „Ben Hur"), hat beschlossen, sich endgültig vom Filmleben zurückzuziehen. Der einst so gefeierte Schauspieler hat sich nach anderen Einnahmequellen umgesehen und „irgendwo in Kalifornien" eine Sandwichbar eröffnet, in der er selber Dienst am Kunden tut.

„Ein Tierparadies vor den Toren Berlins"

Zwei Sommer und einen Winter hindurch haben die Filmschützen der Kulturabteilung der Ufa auf Anregung des Deutschen Reichsforstmeisters und Ministerpräsidenten Göring mit ihren Fernbildkameras in der Schorfheide auf der Lauer gelegen, um seltene Bilder aus diesem „Tierparadies vor den Toren Berlins" einzufangen. Einzigartige Szenen aus dem Leben der Wildpferde, Mufflons, Wisente und Elche sind das Ergebnis. Für die Leitung und Gestaltung dieses neuen Tierfilms zeichnet Dr. Ulrich K. T. Schulz.

Albrecht Schoenhals spielt die Hauptrolle in den Filmen „Hannerl und ihre drei Liebhaber" und „Die gläserne Kugel"
Aufnahme: Bavaria

Die Reichsfilmschule kommt

Vom Kintoppstreifen zum künstlerischen Film

Im nächsten Jahr wird in Berlin die von der Reichsfilmkammer gegründete Reichsfilmschule eröffnet werden. Lang gehegte Wünsche finden mit dieser bereits endgültig feststehenden Einrichtung ihre späte Erfüllung, Wünsche, die in den Jahren schrankenloser Geschäftsinteressenpflege immer wieder vergeblich vorgebracht wurden und die erst im kulturdienenden nationalsozialistischen Deutschland ihrer Verwirklichung entgegensehen dürfen.

Mit der Gründung der Reichsfilmschule vollzieht sich mehr als die Verwirklichung eines notwendig erscheinenden Ausbildungsideals. Sie ist neben der noch so dringlichen Nachwuchserfassung die äußere Anerkennungsform des Kulturinstrumentes „Film", der mehr und mehr unter der Betreuung der Reichsfilmkammer seinen nur wirtschaftlichen Interessen entrissen und auf die Ebene der kulturschaffenden Elemente erhoben wird, auf der das Theater bereits seit vielen Jahrhunderten wirkt. Selbst die starrköpfigsten Verfechter des allzu lange gehegten Standpunktes, der Film sei in seiner Befriedigung plattester Unterhaltungsansprüche nichts mehr als ein Wirtschaftsfaktor — Auffassungen, die in den ersten Anfangsgründen der Filmentwicklung ihren Ursprung haben —, mußten inzwischen einsehen, daß der künstlerisch bedeutende Film auch die stärksten wirtschaftlichen Erfolge aufzuweisen hat. Konnte diese Meinungsumbildung erst durch die Leistung erreicht werden, so wird sie nun den von den Sachwaltern des künstlerischen Films vorgetragenen Bemühungen hoffentlich in vollem Maße dienlich sein. Vorbei sind die Zeiten, wo eine gutgewachsene Figur, ein auf „Schönheit" gemachtes Gesicht, gemixt mit filmischem Bluff, das Volk ins Kino zu ziehen vermochte.

Die Ansprüche des Filmpublikums haben sich in ganz außerordentlicher Weise gesteigert. Will man ihnen auf die Dauer nachkommen, so wird man die zukünftige Arbeit am künstlerischen Film auf breitester Grundlage stellen müssen. Denn: ist es nicht so, daß wir auch heute noch im Gegensatz zu den Bühnen nur ganz wenige große Filmschauspieler besitzen, die bei der Häufigkeit ihrer Verwendung selbst dem besten Film die deutlich merkbare Starrheit einer Typisierung aufzwingen? Wir wissen, daß dieser Mangel zur Hauptsache auf einer fehlenden Ausbildungsmöglichkeit des Filmkünstlernachwuchses beruht, kommen doch bisher fast alle Filmschauspieler vom Theater, dessen Darstellungseffekte sich vom heutigen Film mit seiner Einbeziehung weitestgehender technischer Möglichkeiten meilenweit unterscheiden. Wenn es bislang nur einem verschwindenden Bruchteil hochbefähigter Schauspieler gelingen konnte, den Sprung von der Bühne zur Leinwand ohne Minderung ihrer künstlerischen Geltung zu vollbringen, wenn anderseits immerhin einige Darsteller, die noch nie eine Bühne betreten haben, aus einer instinktsicheren Begabung sich zu großen Filmkünstlern entwickelten, so sollte hierdurch zur Genüge bewiesen sein, wie ungeheuer wichtig eine speziell auf die Kunstgattung Film zugeschnittene Ausbildungsmöglichkeit junger Talente ist.

Die Reichsfilmschule hat sich die Ausmerzung dieser Mängel zur Aufgabe gestellt. Sie wird den zum Film drängenden jungen Kräften die Möglichkeit geben, sich ein möglichst klares Bild ihrer Eignung für diese besondere Kunstgattung zu verschaffen, um dann dieser Eignung zur zweckentsprechendsten Entfaltung und Wirkungsmöglichkeit zu verhelfen. Ein strenges Ausleseprinzip, gepaart mit schonungsloser Leistungskontrolle, wird manche jugendliche Begeisterung vor späteren Enttäuschungen bewahren können und wirklichen Begabungen zum Durchbruch verhelfen.

Doch nicht allein der Darstellernachwuchs wird in der Reichsfilmschule seine Ausbildung nehmen können. Die Mannigfaltigkeit der Arbeit am Film verlangt die Einrichtung besonderer Klassen für alle Schaffensgebiete. Hierzu gehört ebenso die Arbeit des Kameramannes, wie die des Regisseurs, des Dramaturgen, des Komponisten, des Architekten, des Tonmixers und Filmschneiders. Nach den für alle Sparten zu fordernden Allgemeinkenntnissen von den Voraussetzungen eines Filmkunstwerkes wird die Spezialausbildung einzusetzen haben. In der alleinigen Konzentrierung auf die künstlerischen Belange des Filmes wird es dann den jungen Kräften an die Hand gegeben sein, neue, den Rahmen des heute Ueblichen weit überragende Wirkungsmöglichkeiten schöpferischer Gestaltung zu entwickeln. Auf dem Gebiet des politischen Dokumentfilmes, des Kulturfilmes aus Technik, Volkstum und volksnaher Wissenschaft eröffnen sich hier ungeahnte Perspektiven.

Die Einrichtung der Reichsfilmschule wird in ihrem Erfolg maßgeblich von der Einstellung der Filmindustrie zu ihr abhängig sein. Dennoch zweifeln wir nicht daran, daß, wenn die Reichsfilmschule erst einmal ihren Wert durch die Leistung erwiesen hat, die Produktionsgesellschaften dem Filmnachwuchs Gelegenheit geben, Proben ihrer Leistung abzulegen. Die Auswahl erster Fachlehrkräfte, die in ihrer Mehrzahl anerkannte Spitzenkönner umfassen müßte, sowie die von der Reichsfilmkammer im Verein mit der Industrie ermöglichten Lehrmittel neuester Konstruktion, versprechen, die geringe Zahl der heute tätigen Avantgardisten durch eine bestbefähigte und bestgeschulte Garde filmbesessener Kräfte zu vervollständigen, die dem deutschen Film, dem qualifizierten Schrittmacher einer neuen Kunst des 20. Jahrhunderts, neuen Auftrieb zu geben berufen sind. erka

Stadtarchiv Euskirchen